

Projektleitung EdTWIN:

FI HR Mag. Dr. Franz Schimek

Autoren:

Lukas Landsteiner
OStR Mag. Anton Prohazka

Projektpartner EdTWIN:

Europa Büro des Stadtschulrats für Wien
Středisko služeb školám, Brno
Nyugat-magyarországi Egyetem, Győr
Bratislavský samosprávny kraj, Bratislava

Layout und Covergestaltung:

Lukas Landsteiner

Kontakt:

EdTWIN Zentrum
Europa Büro des Stadtschulrats für Wien
Auerspergstraße 15/22, 1080 Wien
T: (+43 1) 52525 77082
office@edtwinn.eu

Druck:

Stadtschulrat für Wien, 2011

VORWORT	4
1 Das EdTWIN Projekt	6
1.1 Übersicht	6
1.2 Das Grundkompetenzmodell.....	6
1.3 Sprachbegegnungskurse	8
1.3.1 BeCentrope - „Grenzenlose Nachbarschaft“ (für die 6 bis 10-Jährigen)	8
1.3.2 BeCentrope - Spracherlebniskurse (für 10 – 14-Jährige, Sekundarstufe I).....	9
1.3.3 Centrope 4 You - Sprachenworkshops (für 15- 19-Jährige, Sekundarstufe II).....	9
1.3.4 „Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn“	10
1.3.5 „Kreativ über Grenzen“	10
1.4 Kooperationsfeld Beruf-Sprache	11
1.5 Schulpartnerschaften	12
1.6 Bildungsk Kooperationen	12
2 Feedbackauswertung der Sprachbegegnungsinitiativen	13
2.1 Auswertungsmodalitäten.....	13
2.2 Projekt BeCentrope - Grenzenlose Nachbarschaft.....	14
2.2.1 Konzept und Ablauf.....	14
2.2.2 Altersgerechte Wissensvermittlung	15
2.2.3 Interesse für das Nachbarland wecken.....	16
2.2.4 Nachhaltigkeit des Projektes	19
2.3 BeCentrope - Spracherlebnis-Kurse	20
2.3.1 Konzept und Ablauf.....	20
2.3.2 Spracherwerb als Chance	22
2.3.3 Altersgerechte Wissensvermittlung	25
2.4 Centrope 4 You - Sprachenworkshops.....	29
2.4.1 Konzept und Ablauf.....	29
2.4.2 Spracherwerb als Chance	32
2.4.3 Altersgerechte Wissensvermittlung	35
2.4.4 Begegnung und Nachhaltigkeit.....	39
3 Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn	43
3.1 Konzept und Ablauf.....	43
3.2 Aufbau der EdTWIN Sprachenlehrgänge	44
3.2.1 Ziele und Schwerpunkte des Unterrichtes:.....	45
3.2.2 Inhalt und Methoden der EdTWIN Sprachlehrgänge:	45
3.2.3 Themenbereiche der EdTWIN-Sprachlehrgänge	46
3.3 Evaluation und Lehrgangsbescheinigung.....	47
3.4 Ergebnisse der Evaluation der EdTWIN Ausbildungslehrgänge Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn 2009-2011.....	49
3.4.1 Einstellungen und Rahmenbedingungen	49
3.4.2 Motivation und Nachhaltigkeit	55
4 Zusammenfassung	61
5 Anhang	63
5.1 Feedbackbogen Grenzenlose Nachbarschaft.....	63
5.2 Feedbackbogen Spracherlebnis-Kurse	65

5.3	<i>Feedbackbogen Sprachenworkshops</i>	67
5.4	<i>Feedbackbogen „Wir lernen die Sprachen unserer Nachbarn“</i>	69
5.5	<i>Gesamtstatistik SS 2009 - 2011</i>	71

VORWORT

EdTWIN (Educational Twinning for European Excellence) ist eine EU-geförderte Bildungsinitiative (kofinanziert vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung) des Europa Büros des Stadtschulrats für Wien zur nachhaltigen Entwicklung der Centrope Region.

Gemeinsam mit den Partnern in Brno, Bratislava, Győr/Moson und Sopron setzt EdTWIN sich das Ziel, SchülerInnen und LehrerInnen auf das Leben und Arbeiten in dieser Region vorzubereiten. Um Begegnungen und Kooperationen mit unseren Nachbarländern Slowakei, Tschechien und Ungarn zu erleichtern, ist die Kenntnis der Sprache des jeweiligen Nachbarlandes besonders förderlich. Aus diesem Grunde wurde in den drei Projektjahren (2009-2011) ein interessantes Angebot von Sprach- und Kulturbegegnungsmöglichkeiten sowie Materialien nach dem Motto *“Crossing Borders“* – **„Lernen ohne Grenzen“** entwickelt, um das Erlernen der Nachbarsprachen besonders zu unterstützen.

Erfreulicherweise haben ca. 10.000 WienerInnen aus dem Schulbereich (SchülerInnen von der Grundschule über Mittelstufe bis hin zur Oberstufe sowie LehrerInnen und Bildungsfachleute) von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Aufgrund des sehr positiven Feedbacks und der großen Nachfrage nach diesem Angebot werden zahlreiche Aktivitäten auch nach Beendigung des Projektes vom Stadtschulrat für Wien in dankenswerter Weise weitergeführt. Im Sinne der Nachhaltigkeit und größerer Flexibilität stehen die im Rahmen des EdTWIN Projektes entwickelten Materialien allen Interessierten kostenfrei als Download unter www.edtwin.eu zur Verfügung.

Die vorliegende Publikation soll einerseits einen Überblick über diese grenzüberschreitenden Projektaktivitäten gewähren, andererseits aber auch die Ergebnisse der dabei durchgeführten Evaluation aufzeigen. Zusätzlich können diese Projekte auch als Vorbereitung für weitere grenzüberschreitende Projekte in der Centrope Region dienen.

Für die Erstellung dieser Publikation sei den beiden Autoren Lukas Landsteiner, der unter großem persönlichem Einsatz sämtliche SchülerInnenprojekte evaluierte, und OSTR Mag. Anton Prochazka, der die Sprachkurse für Bildungsfachleute *„Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn“* intensiv betreute und anschließend die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen auswertete, gedankt.

Besonderer Dank gebührt Frau Mag. Petra Feichtinger für die umfangreiche redaktionelle Betreuung der Publikation, Herrn Bernhard Seckl für die Planung des Sprachenangebots und für die Durchsicht des Manuskripts dieser Publikation, sowie Frau Mag. Denisa Papankova für die Koordination der SchülerInnenkurse.

Last, but not least gilt der Dank allen MitarbeiterInnen des Europa Büros und ProfessorInnen der Sprachkurse. Nur durch ihr großes Engagement und ihre besondere Expertise konnten die Sprachinitiativen so erfolgreich umgesetzt werden.

Mögen viele SchülerInnen und Sprachinteressierte davon profitieren und mögen die in dieser Publikation dargestellten Aktivitäten Lust und Interesse auf das Erlernen der Sprachen unserer Nachbarländer wecken und zur Förderung weiterer grenzüberschreitender Kooperationen beitragen.

HR Mag. Dr. Franz Schimek
Leiter des Europa Büros im Stadtschulrat für Wien
EdTWIN Projektleiter

1 Das EdTWIN Projekt

1.1 *Übersicht*

Das Europa-Büro des Stadtschulrats für Wien ist seit vielen Jahren Träger verschiedener EU-geförderter Projektaktivitäten und kann somit bei Sprachlernangeboten im schulischen Bereich auf ein bewährtes Netzwerk von Schulen und außerschulischen Institutionen zurückgreifen.

Mit dem Projekt EdTWIN (= Educational Twinning for European Excellence) wird nun eine neue Form des Sprachenlernens erreicht, in dem verschiedene Kooperationsfelder zu einem Gesamtkonzept mit neuer Qualität zusammengeführt werden. Verschiedene Bereiche verschmelzen zu einem innovativen Immersionsmodell. Sprachkurse mit Sprach- und Kulturbegegnung in den Regionen Bratislava, Brunn und Győr/Moson/Sopron ermöglichen ein Eintauchen in ein neues Sprachumfeld.

Sprache, Schule und Beruf bilden die Kernbereiche der EdTWIN Projektaktivitäten. SchülerInnen aller Altersgruppen haben dadurch die Möglichkeit, eine der Nachbarsprachen zu erlernen. Durch diese Begegnungsprojekte können so neue Kontakte angebahnt werden, aus denen sich dann längerfristige Kooperationen und Partnerschaften entwickeln können, die wiederum zur weiteren Beschäftigung mit der neuen Sprache führen sollen. Im Zuge dieser Aktivitäten können auch die für grenzüberschreitendes Handeln notwendigen Kompetenzen erworben werden.

1.2 *Das Grundkompetenzmodell*

Das Europa Büro des Stadtschulrats für Wien kann auf eine langjährige Tradition an grenzüberschreitenden Bildungsk Kooperationen mit den Regionen Bratislava, Brno und Győr/Moson/Sopron zurückblicken. So zeigte sich, dass erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit entsprechendes Wissen über die Partnerregionen, besondere Fertigkeiten, sowie eine entschlossene Haltung und Einstellung der BürgerInnen voraussetzen. Aus diesem Anlass wurde von den Projektpartnern der CENTROPE Region, im Rahmen des Projekts “EdQ – Education Quality“ das Grundkompetenzmodell als Folge einer dreijährigen Studie entwickelt, bei dem im grenzüberschreitenden Bereich tätige unterschiedliche Zielgruppen

befragt wurden, welche Haltungen, Einstellungen und Fähigkeiten im interkulturellen Umgang und grenzüberschreitendem Kontakt wichtig seien. Die Ergebnisse wurden dann 2007 in der Publikation „*Leben und Arbeiten in der Centrope Region*“¹ vorgestellt. Auf Basis der Befragungsergebnisse und unter Einbeziehung weiterer internationaler Forschungen, die in einem ähnlichen Kontext entstanden sind, wurde das Modell in eine Kategorisierung von fünf Kompetenzbereichen in der Form eines Rasters zusammengefasst. Dieses wurde dann in die Sprachen der beteiligten Länder und in die Vehikularsprachen der Europäischen Union übersetzt.²

Die fünf Kompetenzen, welche anhand der drei Bereiche Wissen, Affektive Faktoren und Interpersonelle Fähigkeiten abgehandelt wurden, umfassen:

- Die kommunikative Kompetenz
- Die soziale Kompetenz
- Die strategische Kompetenz
- Die Wissenskompetenz
- Die interkulturelle Kompetenz

Die nachfolgende Kurzdarstellung ermöglicht einen ersten Einblick in die o.a. Kompetenzen. Um das volle Ausmaß des Grundkompetenzmodells erfassen zu können, wird auf die Publikation „*Leben und Arbeiten in der Centrope Region*“, die vom Europa Büro des Stadtschulrates im Jahr 2008 veröffentlicht wurde, verwiesen.

Unter kommunikativer Kompetenz wird u.a. das Wissen verstanden, wie man mit Partnern grenzüberschreitend kommunikativ und konstruktiv zusammenarbeiten kann. Diesbezüglich sollen dabei auch fremdsprachliche Fertigkeiten entwickelt werden, wobei der Kommunikation mittels moderner Informationstechnologie auch große Bedeutung zukommt. Die soziale Kompetenz umfasst einerseits das Wissen um das Verhalten im grenzüberschreitenden Bereich, insbesondere bei einer gemeinsamen Zusammenarbeit von Partnern verschiedener Herkunft. Zusätzlich sollen dabei das soziale Bewusstsein entwickelt sowie die Pflege von grenzüberschreitenden Partnerschaften gefördert werden.

¹ Vgl. Schimek, Franz (Hrsg.) 2008. *Leben in der Centrope Region. Grenzenlos Kompetent*. Wien: Stadtschulrat für Wien, Europa Büro.

² Vgl. Schimek, Franz (Hrsg.) 2011 *Grenzenlos Kompetent. Ein Grundkompetenzmodell für erfolgreiches grenzüberschreitendes Handeln*. Wien: Stadtschulrat für Wien, Europa Büro.

<http://www.edtwin.eu/LinkClick.aspx?fileticket=JI1KMdt9D1E%3d&tabid=261&language=de-AT>

Die strategische Kompetenz beschreibt Fähigkeiten, mit deren Hilfe man Problemsituationen identifizieren und durch die Anwendung gewisser Strategien beheben kann.

Die Wissenskompetenz wird als generelle Lernbereitschaft verstanden, insbesondere in Hinsicht auf andere Kulturen, aber auch als Bereitschaft, über das eigene Land zu lernen und über die eigene Realitätswahrnehmung nachzudenken.

Die interkulturelle Kompetenz umfasst eine Reihe an Fähigkeiten, die besonders im Umgang mit anderen Kulturen bedeutend sind. Insbesondere geht es dabei darum, Botschaften im kulturübergreifenden Zusammenhang, „zwischen den Zeilen“ zu verstehen, Missverständnisse zu vermeiden und somit feste Beziehungen in einem grenzüberschreitenden Umfeld zu entwickeln.

1.3 ***Sprachbegegnungskurse***

Das EdTWIN Projekt bietet verschiedene Möglichkeiten an, eine der 3 Sprachen unserer Nachbarn kennenzulernen.. Ein für jede Altersgruppe „maßgeschneidertes“ Programm wird den Schulen angeboten, das diese nur annehmen müssen. Es entstehen dabei keine Unkosten für die SchülerInnen, da die Aktivitäten EU-gefördert sind, und somit auch sozial benachteiligten Gruppen die Teilnahme an den Bildungsangeboten ermöglichen.

1.3.1 **BeCentrope - „Grenzenlose Nachbarschaft“ (für die 6 bis 10-Jährigen)**

Bereits in der Grundschule gibt es Projektwochen an den Schulstandorten. Slowakische, tschechische und ungarische MuttersprachenlehrerInnen führen an Volksschulen jeweils einwöchige Projekte durch. Je früher eine Sprachbegegnung mit Sprachen erfolgt, die mitunter als schwierig zu erlernen gelten, oder nur von wenigen gesprochen werden, desto eher wird ein Interesse für diese Sprache entwickelt. Durch die lustbetonte Vermittlung haben die Kinder auch keine Scheu vor „schwierigeren“ Sprachen und auch keine Versagensängste. Durch das Eintauchen in die Sprache wird die Struktur dieser Sprachen nicht hinterfragt und somit auch als „selbstverständlich“ und natürlich erlebt. Native Speaker Teacher der Nachbarsprachen bringen den Kindern mit Liedern, Spielen, Reimen, nationalen Märchen und Mythen sowie mit Kostproben typischer Spezialitäten die Kultur ihrer Herkunftsländer näher und vermitteln ihnen dabei gleichzeitig die Grundelemente ihrer Sprache.

Auf der Sekundarstufe wird das Immersionsmodell des Sprachenlernens fortgeführt und ermöglicht so den SchülerInnen, sich ganz auf die Sprache einzulassen, indem sie in ein für sie neues Sprachumfeld versetzt werden. Für die Sekundarstufe I und II finden Spracherlebnis-Kurse und Sprachenworkshops mit muttersprachlichen SprachtrainerInnen im eigens dafür geschaffenen Seminarzentrum „BiC“ (Bildungsraum Centrope) statt, dessen multimediale Ausstattung dem neuesten Standard entspricht und ein für die Jugendlichen attraktives Sprachenlernen unterstützt. Die im BiC eingerichtete Fachbibliothek fördert zusätzlich flexibles und selbsttätiges Lernen.

1.3.2 BeCentrope - Spracherlebniskurse (für 10 – 14-Jährige, Sekundarstufe I)

Die SchülerInnen erhalten einen Vormittag lang eine intensive Sprachbegegnung im Bildungsraum Centrope und können im Anschluss daran die gewonnenen Sprachkenntnisse bei einem eintägigen Besuch in der Region umsetzen. Dort führen sie dann verschiedene Aktivitäten durch und beantworten im Rahmen einer Rätselrallye verschiedene Fragen. Dabei werden sie von SchülerInnen aus dem jeweiligen Nachbarland betreut und haben so die Gelegenheit, die neuen Sprachen sofort situativ anzuwenden.

1.3.3 Centrope 4 You - Sprachenworkshops (für 15- 19-Jährige, Sekundarstufe II)

An drei Tagen mit jeweils 8 Stunden besuchen die SchülerInnen einen Intensiv-Sprachkurs im Seminarzentrum BiC, bei dem sie mit den Grundelementen der Sprache vertraut gemacht werden und einen Basiswortschatz erwerben. Gekrönt wird dieser Sprachworkshop zum Abschluss mit einer Fahrt in die Region, bei der die Wiener SchülerInnen gemeinsam mit SchülerInnen aus dem jeweiligen Nachbarland verschiedene Aufgaben aus den Bereichen Sprache, Kultur und Landeskunde lösen müssen. Dieser Sprachenworkshop kann sowohl zur Vorbereitung zukünftiger Bildungsk Kooperationen und Schulpartnerschaften dienen, als auch deren Ausgangspunkt sein.

Durch die Umsetzung des Gelernten vor Ort in den Regionen, die Begegnung mit Gleichaltrigen und dem daraus resultierende Erfolgserlebnis entsteht nachhaltige Motivation, sich weiter mit der jeweiligen neuen Sprache auseinanderzusetzen. Im optimalen Fall erfolgt mitunter eine Fortsetzung und weitere Vertiefung der Sprachbegegnung im Austausch mit anderen SchülerInnen in den Regionen, sei es durch

Mobilitäten im Rahmen von Schulpartnerschaften oder auch durch längerfristige Bildungsk Kooperationen mit einem Projekt zu einem gemeinsamen Thema.

In Wien hat eine große Anzahl an SchülerInnen verschiedene sprachliche Hintergründe, viele der Jugendlichen sind bilingual mit Deutsch als Zweitsprache aufgewachsen und verfügen bereits über Erfahrungen im Zweit-/Fremdspracherwerb. So können sie erfolgreiche Strategien des Spracherwerbs gleich auf die neue Sprache anwenden. SchülerInnen, die *Bosnisch*, *Serbisch* oder *Kroatisch* als Familiensprache haben, erfahren *Tschechisch* und *Slowakisch* als verwandte Sprachen, die sich ihnen durch die Ähnlichkeit der Sprachen leichter erschließen.

1.3.4 „Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn“

Unter diesem Titel firmieren Abend-Sprachkurse für Wiener LehrerInnen und Bildungsfachleute, die einen kompakten und handlungsorientierten Einstieg in die jeweilige Sprache und Kultur bieten, den Erwerb von Grundelementen in der jeweiligen Zielsprache ermöglichen und einen elementaren Wortschatz und wichtige Redewendungen zum Gebrauch in Alltagssituationen vermitteln. Im Rahmen der Kurse haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Prüfungen gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen auf den Stufen A1 bis B1 abzulegen.

Darüber hinaus werden im Sommer einwöchige Intensivkurse für *Tschechisch* (in Brno), *Slowakisch* (in Senec bei Bratislava) und *Ungarisch* (in Győr) angeboten. Das Angebot wird gerne von TeilnehmerInnen frequentiert, die tschechische, slowakische oder ungarische Wurzeln haben und nun die Sprache ihrer Vorfahren lernen wollen.

1.3.5 „Kreativ über Grenzen“

Bei dieser Veranstaltung nehmen SchülerInnen aus Tschechien und Wien gemeinsam an einer Kunst- und Kulturveranstaltung teil. In diesem neuen Konzept erfolgt ein Partnertwinning: die SchülerInnen aus Handelsakademien haben dabei z.B. die Möglichkeit, eine Woche gemeinsam mit ihren tschechischen PartnerInnen in Tschechien in Form eines „Stipendiats“ zu erleben. Vormittags finden Sprachworkshops in Deutsch und Tschechisch statt, am Nachmittag gibt es Kunstworkshops in den Bereichen Schauspiel, Fotografie und Film, wobei

die Arbeitssprache *Deutsch* ein CLIL-Modell³ für die tschechischen SchülerInnen darstellt. Die Wiener SchülerInnen wiederum erfahren bei dieser Veranstaltung die Kultur und Sprache des Gastlandes.

Zu den Sprachenlernangeboten wurden auch verschiedene **Unterrichtsmaterialien** entwickelt. Als Ergänzung zum Slowakisch-Lehrbuch „*Slovenčina slovo za slovom*“ wurden 2 CDs mit professionellen Hörbeispielen produziert, um das autonome Sprachenlernen zu unterstützen. Diese stehen allen Interessierten im Internet kostenlos als mp3-Download zur Verfügung:

<http://www.edtwin.eu/sk/Download/Unterrichtsmaterialien/tabid/214/language/de-AT/Default.aspx>

Für Tschechisch- und Ungarisch-Sprachbegegnungen wurden Materialien ausgearbeitet, die für die Altersgruppe ab 13 geeignet sind und einen hohen Aufforderungscharakter haben. Zu 5 Themenbereichen wurden unter Berücksichtigung der wichtigsten Sprachfunktionen thematische Unterrichtseinheiten erstellt, die flexibel eingesetzt und je nach Interessenslage oder Lernniveau der Gruppe ausgewählt werden können. Sie bieten wertvolle Möglichkeiten zum Differenzieren und Individualisieren, können aber auch zusätzlich zur Vorbereitung von Besuchen in der jeweiligen Nachbarregion eingesetzt werden.

1.4 **Kooperationsfeld Beruf-Sprache**

Im Kooperationsfeld Beruf-Sprache entstand in Zusammenarbeit mit den Berufsschulen für Kfz-MechanikerInnen in Wien und Bratislava ein „*Glossar für KFZ-MechanikerInnen*“ auf Slowakisch, Deutsch und Englisch. In dieser Centropo-Region, in der einige große Automobilwerke beheimatet sind (z.B. VW, AUDI, Hyundai), herrscht eine große Nachfrage nach derartigen Materialien, weil sie bei der Ausbildung der zukünftigen Mechaniker eine wertvolle Unterstützung sowohl in fachlicher als auch in sprachlicher Hinsicht darstellen.

Mit der „*Trendy*“-Sprachbox wurde ein „Survival-Kit“ mit den wichtigsten Phrasen und Redewendungen in den Sprachen der Centropo-Region erstellt, das dem schnellen Nachschlagen und der direkten Kommunikation dient und die Mehrsprachigkeit fördert.

³ CLIL = Content and Language Integrated Learning: Zweiknaliges Lernen - Unterricht eines anderen Faches in der Fremdsprache (hier in deutscher Sprache).

Im Herbst 2009 wurde das „*Europäische Sprachenportfolio für die Mitteleuropäische Region*“ für die Primarstufe (für SchülerInnen von 6 bis 10 Jahren) in 6 Sprachen fertiggestellt und ist bereits vom Europa Rat akkreditiert. Damit konnte eine Lücke geschlossen werden, da bereits vorher entsprechende Sprachenportfolios für die Sekundarstufe I und II erstellt worden waren (sowohl für die Allgemeinbildenden als auch für die Berufsbildenden höheren Schulen). Damit wird dem Lernenden ein Instrument in die Hand gegeben, mit dem er sein Sprachenlernen und seine erworbenen Sprachenkenntnisse selbst dokumentieren und evaluieren kann. Nun gibt es endlich durchgängige Portfolios von der ersten Schulstufe bis zur Matura.

1.5 Schulpartnerschaften

Im Projektbereich „Schule“ werden Schulpartnerschaften mit einem Budget von 1500,- für Mobilitäten und Projektaktivitäten gefördert, wobei diese Begegnungen Nachhaltigkeit schaffen und die Motivation, die Sprache zu erlernen, fördern sollen (sowohl bei SchülerInnen, als auch bei den daran beteiligten LehrerInnen).

Zu diesem Bereich zählen auch noch weitere Aktivitäten, die das Kennenlernen verschiedener Unterrichtsmodelle und unterschiedlicher Bildungssysteme ermöglichen und den Erfahrungsaustausch zwischen LehrerInnen und Bildungsfachleuten durch Hospitationen, Fachtagungen, Fortbildungen und Arbeitstreffen in der Region fördern.

1.6 Bildungsk Kooperationen

Im Rahmen von Bildungsk Kooperationen führen Berufsbildende Schulen in Zusammenarbeit mit Partnerschulen aus den Nachbarregionen verschiedene Aktivitäten durch, entwickeln gemeinsam Bildungskonzepte und kooperieren in Übungsfirmen, die den SchülerInnen grenzüberschreitende, berufspraktische Erfahrungen ermöglichen. Die Palette der Themen reicht dabei von Studien über „*Konsum und Sparverhalten Jugendlicher in Tschechien und Österreich im Vergleich*“ und der Entwicklung von Tourismuskonzepten für die Centrepe-Region bis zur Erforschung der „*Märkte in Wien und Bratislava*“.

2 Feedbackauswertung der Sprachbegegnungsinitiativen

2.1 Auswertungsmodalitäten

Die Sprachbegegnungskurse des EdTWIN Projekts unterliegen einer ständigen Feedbackevaluation, bei der überprüft wird, ob die Ziele, die sich das Projekt mit Orientierung an dem Grundkompetenzmodell setzte, von den SchülerInnen erreicht werden.

Die Auswertung des Sprachbegegnungskurse erfolgt mit einem altersadäquaten Fragebogen. Hierbei wurde auf darauf geachtet, dass die Formulierung der Fragen dem Alter der Zielgruppe entspricht ohne dabei deren Pertinenz zu kompromittieren ⁴

Für die vorliegende Evaluation wurden zunächst die Feedbackbögen des Projektes „*Grenzenlose Nachbarschaft*“ aus den Schuljahren 2007/2008 bis 2009/2010 ausgewertet. Aufgrund der Rückmeldungen wurden die Fragebögen ständig aktualisiert. Deshalb wurden für die Evaluation der Kurse der Sekundarstufe bei den Spracherlebnis-Tagen und den Sprachenworkshops ausschließlich die Fragebögen des Schuljahres 2010/2011 dafür herangezogen.

Das Hauptaugenmerk der vorliegenden Dokumentation liegt darin, den Begegnungscharakter der Kurse aufzuzeigen. Obwohl der zeitliche Rahmen für den Unterricht begrenzt ist, wird neben der Vermittlung elementarer Sprachkenntnisse und kulturellen Grundwissens versucht, den SchülerInnen als bedeutendstes Ziel eine positive Begegnung mit einem der Nachbarländer Österreichs zu ermöglichen, wobei etwaige noch bestehende Vorurteile, die sonst von Generation zu Generation weitergegeben würden, abgebaut werden können oder gar nicht erst entstehen.

⁴ Siehe Anhang

2.2 **Projekt BeCentrope - Grenzenlose Nachbarschaft**

2.2.1 **Konzept und Ablauf**

Seit 2008 bietet das Projekt *Grenzenlose Nachbarschaft* SchülerInnen der Primarstufe in Wien, die Möglichkeit einer ersten Kontaktaufnahme mit der Sprache und Kultur eines der Nachbarländer Österreichs. Um einen altersgerechten Einstieg in die Sprache und Kultur des jeweiligen Landes zu gewährleisten, werden muttersprachliche Trainerinnen der drei Partnerländer in Volksschulklassen eingesetzt,

„Ziel ist es, den Kindern auf allen Sinneskanälen und lustbetont ein Land, seine Kultur und seine Menschen näher zu bringen. Das projektorientierte Arbeiten soll Abwechslung in Hinblick auf Aktivitäten und Sozialformen bieten.“⁵

Der Zugang zu Sprache und Kultur des jeweiligen Nachbarlandes erfolgt hier praxisnah. Durch verschiedene, altersadäquate Aktivitäten werden auf spielerische Weise kulturkundliches Wissen und sprachliche Fertigkeiten vermittelt. In insgesamt 18 Stunden, aufgeteilt auf 4 Tage, wird ein „Minisprachkurs“ durchgeführt, der den SchülerInnen multisensorisch die Sprache und Kultur des jeweiligen Nachbarlandes mittels Liedern, Reimen, Bildern und Spielen näher bringt. Außerdem wird den SchülerInnen nicht nur ein Einblick in die für das jeweilige Land typische Musik gewährt, sondern es werden auch neben Landeskunde und kultureller Besonderheiten, die für das jeweilige Nachbarland charakteristischen Märchen und Spiele vorgestellt.

⁵Vgl. *Konzept Grenzenlose Nachbarschaft*

2.2.2 Altersgerechte Wissensvermittlung

Der Unterricht war anschaulich, abwechslungsreich und kindgerecht aufgebaut! Den Kindern und mir hat das Projekt viel Spaß gemacht!
(Klassenlehrerin einer teilnehmenden Schulklasse, Hu WiSe 2008)

Da sich das Projekt an SchülerInnen der Volksschule wendet, ist es besonders wichtig den Unterricht auf eine Art und Weise zu gestalten, der sie nicht überfordert. Deswegen wird Wert darauf gelegt, dass kein klassischer Frontalunterricht stattfindet, sondern dass die Vermittlung der Sprache und der Kultur des Nachbarlandes altersadäquat und aktivitätsgebunden in Form von Spielen, Liedern oder durch Basteln geschieht. Das Programm umfasst dabei folgende Elemente:

- Einstieg: Welche Anknüpfungspunkte bzw. welches Wissen besteht bei den Schüler/innen unsere Nachbarstaaten betreffend?
- „Minisprachkurs“ (Begrüßung, Farben, Zahlen, etc) Präsentation auf verschiedenen Sinneskanälen (Lieder, Reime, Bilder, Spiele) und spielerische Wiederholung an den Folgetagen
- Landestypische Musik, Lieder und Spiele kennenlernen
- Kleine Landeskunde: Gebirge, Flüsse, Seen, Hauptstadt, Städte sowie die relative Lage zu Österreich (auch in Form von Freiarbeitsmaterial)
- Kulturelle Besonderheiten: Wichtige Personen in der Geschichte, Sehenswürdigkeiten, typische Bräuche und Speisen aber auch Alltagskultur (was mögen gleichaltrige Kinder in Tschechien, Ungarn und der Slowakei – gibt es überhaupt große Unterschiede?)
- Kennen lernen von typischen Märchen, Mythen, Symbolen und Wahrzeichen (evtl. in Form von Freiarbeitsmaterial)⁶

⁶ Vgl. *Konzept Grenzenlose Nachbarschaft*

2.2.3 Interesse für das Nachbarland wecken

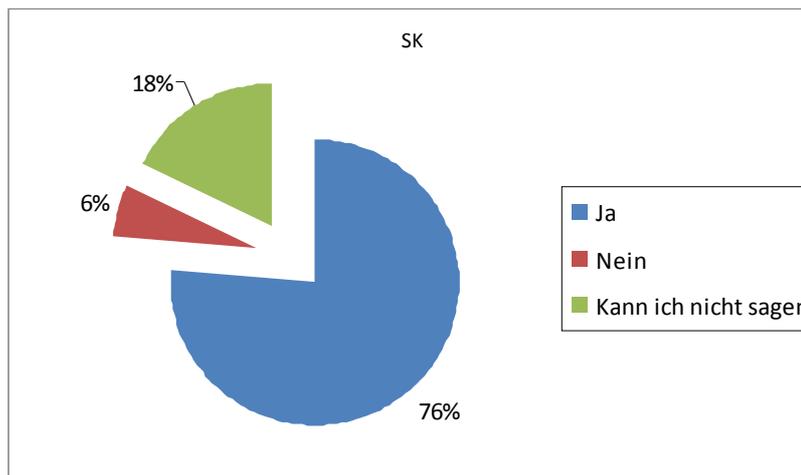
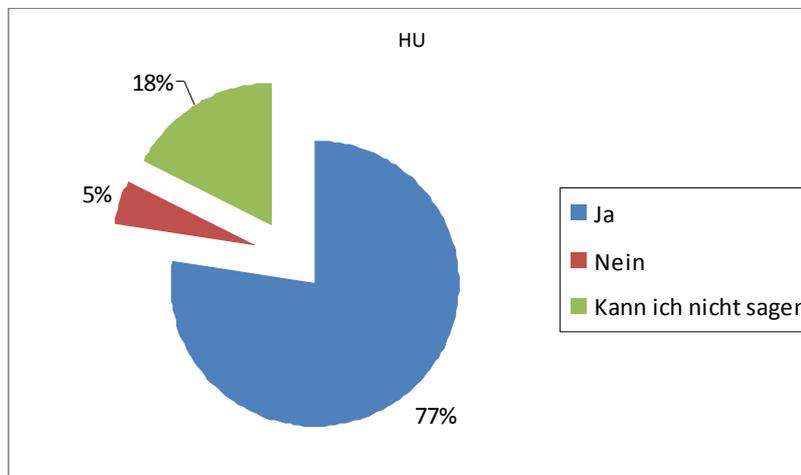
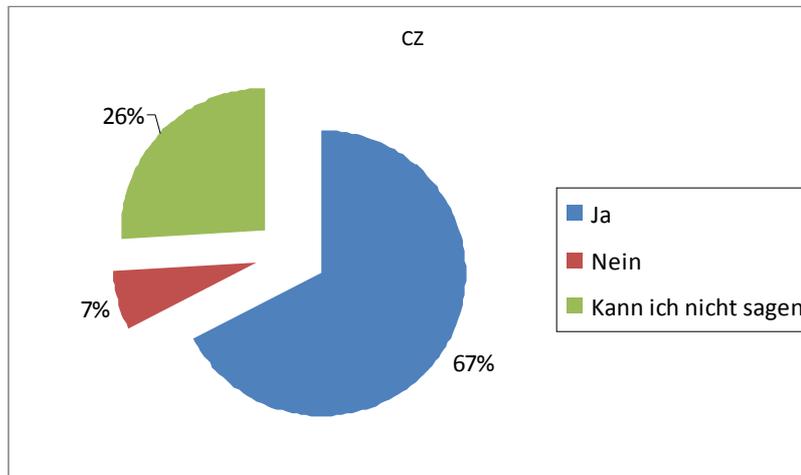
Es wäre schön wenn das Projekt mehrere Wochen dauern würde oder z.B. ein ganzes Semester. Habe einen Tag nach Abschluss des Projekts ein Ungarn Quizz gemacht und war begeistert über das in so kurzer Zeit erworbene Wissen! Sehr empfehlenswert!
(Klassenlehrerin einer teilnehmenden Schulklasse, Hu WiSe 2008)

Wichtig ist es, im Laufe des Unterrichts, nicht bloß Wissen und elementare Sprachkompetenz zu vermitteln, sondern insbesondere das Interesse der daran teilnehmenden SchülerInnen zu wecken und so eine gute Grundlage für die weitere Beschäftigung damit zu legen: wachsende Lust auf Sprachenlernen.

Im Rahmen der Feedbackerhebung wurden die SchülerInnen nach Ablauf des Projekts gefragt, ob sie nun Interesse hätten das Nachbarland zu besuchen und die Sprache des Landes zu lernen. Zum Großteil fielen die Antworten in beiden Fällen positiv aus. Je nach Kurs gab die Mehrheit der daran teilnehmenden SchülerInnen (67% bis 78%) an, das vorgestellte Nachbarland besuchen zu wollen, während nur 5% bis 7% einem Besuch abgeneigt waren. Die Frage, ob sie die vorgestellte Sprache weiter lernen möchten, beantworteten sogar 80% bis 86% der SchülerInnen positiv, demgegenüber standen nur 14% ablehnende Antworten.

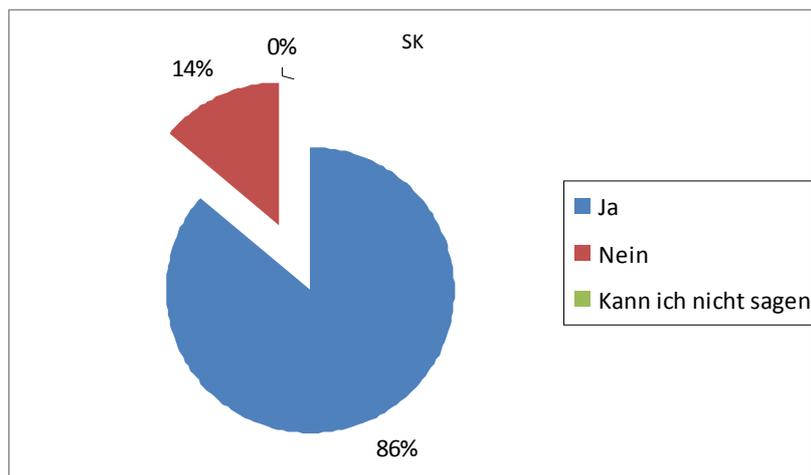
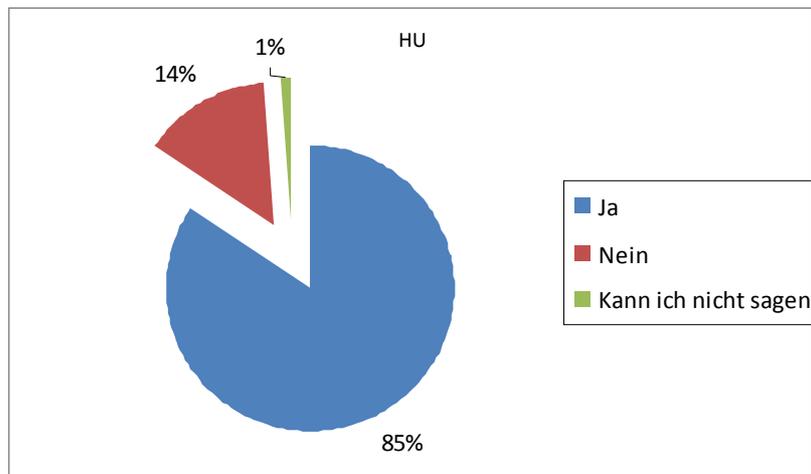
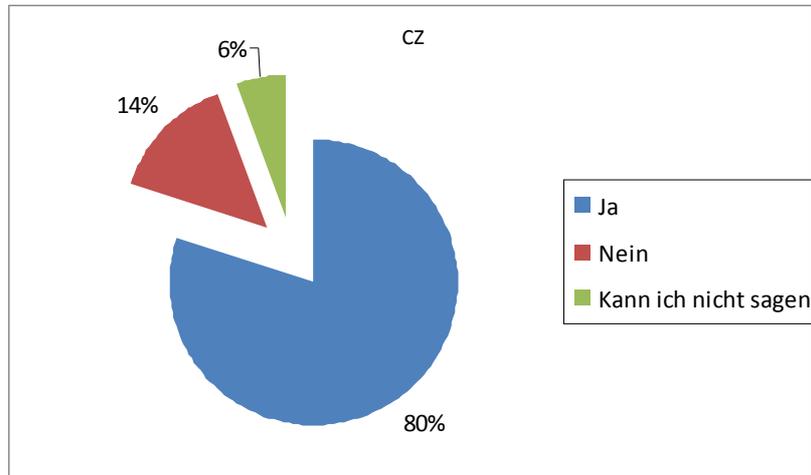


Möchtest du gerne einmal unser Nachbarland besuchen?



Ich möchte mit tschechischen Kindern spielen und reden, weil sie auch nett sind!
(Aussage eines teilnehmenden Schülers)

Würdest du auch gerne die Sprache unseres Nachbarlandes lernen?



Ja, weil dann beherrsche ich mehr Sprachen und kriege einen guten Job.

(Aussage einer teilnehmenden Schülerin)

2.2.4 Nachhaltigkeit des Projektes

Besonders Kinder mit Migrationshintergrund werden durch dieses Projekt in ihrer Stärke der Mehrsprachigkeit gefördert und motiviert, sie erleben Erfolg (Vorteil gegenüber deutschsprachigen Kindern). Insgesamt ist das Projekt auch identitätsstiftend. Kinder mit deutscher Muttersprache erfahren die Herausforderung, die eine fremde Sprache bringt. Dies fördert das Verständnis für Mitschüler mit Deutsch als Zweitsprache.

(Klassenlehrerin einer teilnehmenden Schulklasse, HU SoSe 2011)

Neben dem sprach- und wissensvermittelnden Charakter des Projekts, gilt es auch die persönliche Haltung der teilnehmenden SchülerInnen zu beeinflussen. Durch die Auseinandersetzung mit einem Nachbarland und der damit verbundenen positiven Erfahrung, soll Verständnis und Toleranz für die Lage Anderer geschaffen werden.

Insbesondere durch den Einsatz muttersprachlicher Trainerinnen, wird auch ohne Besuch des Nachbarlandes eine hautnahe Begegnung mit einer Vertreterin aus dem Nachbarland garantiert. Die persönliche Begegnung mit den Trainerinnen ermöglicht es den SchülerInnen, bereits in einem sehr frühen Alter positive Erfahrungen im Zusammenhang mit einem fremden Land zu machen. Dadurch kann möglichen Vorurteilen vorgebeugt werden, bevor diese noch entstehen können.

Unter den über 6700 SchülerInnen die im Laufe der drei Jahren am Projekt „*Grenzenlose Nachbarschaft*“ teilgenommen haben, scheint das Vorhaben, ihnen die Nachbarländer näher zu bringen, voll aufzugehen. Die überwältigende Mehrheit der positiven Antworten sowie die liebevollen und enthusiastischen Kommentare der SchülerInnen bezüglich Nachbarland, dessen Sprache, der Trainerinnen oder des Projekts überhaupt, bestätigen den eingeschlagenen Weg.

2.3 **BeCentrope - Spracherlebnis-Kurse**

2.3.1 **Konzept und Ablauf**

Bei den Spracherlebnis-Tagen handelt es sich - analog zum Projekt „*Grenzenlose Nachbarschaft*“ (für SchülerInnen der Primarstufe) und zu den „*Sprachenworkshops*“ (für SchülerInnen der Sekundarstufe II),- um ein Sprachbegegnungsprojekt für SchülerInnen der Sekundarstufe I, welches mit den drei EdTWIN Partnern Ungarn, Slowakei und Tschechien durchgeführt wird.

In vier geblockten Unterrichtseinheiten im Bildungsraum Centrope, wird den teilnehmenden SchülerInnen sowohl Wissen über eines ihrer Nachbarländer vermittelt, als auch Einblick in dessen Sprache gewährt.

Der Lerninhalt unterscheidet sich nur unwesentlich von jenem der Sprachbegegnungskurse der zwei anderen Schulstufen:

Lehr- und Lerninhalte:

4 Themenbereiche:	Ich und du Meine Familie Essen und Trinken Unser Nachbarland
Sprachhandlungen	Kontakt aufnehmen, sich vorstellen, sich bedanken, einfache Fragen, Auskünfte geben, sich entschuldigen, Gefühle ausdrücken
Wortschatz:	Familie, Nationalitäten, Berufe, Obst, Gemüse, Zahlen, Farben <i>Ich heiße....Wie heißt du?</i> <i>Ich bin aus... Woher kommst du?</i> <i>Ich habe ...</i> <i>Ich mag ...</i> <i>Wie geht es dir?</i>

Aktivitäten: Lieder und Tänze aus den Nachbarländern

Kinderreime und einfache Gedichte

verschiedene Spielformen⁷

⁷ Vgl. *Konzept Spracherlebnis-Kurse*

2.3.2 Sprachenerwerb als Chance

Dieses Projekt ist eine große Bereicherung für meine Klasse. Die Kinder wurden mit viel Wissen, Information und Können für das Nachbarland begeistert.

(Aussage einer begleitenden Klassenlehrerin)

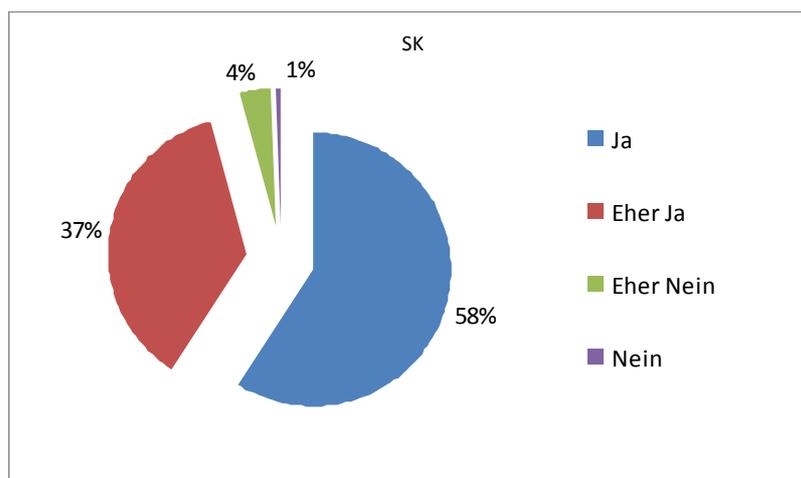
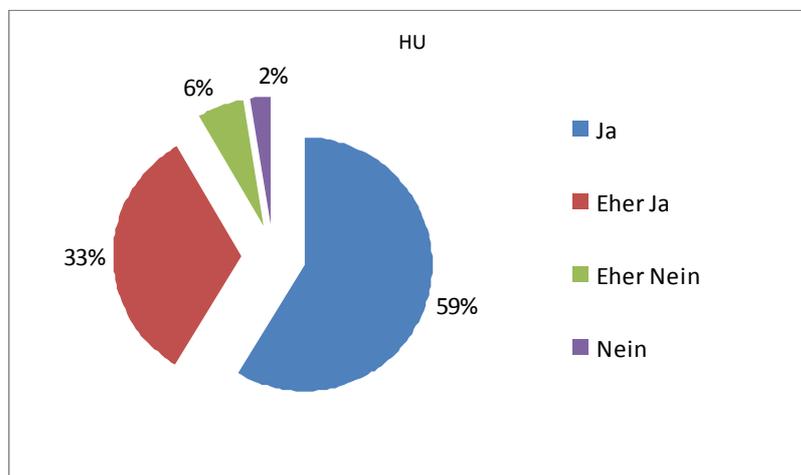
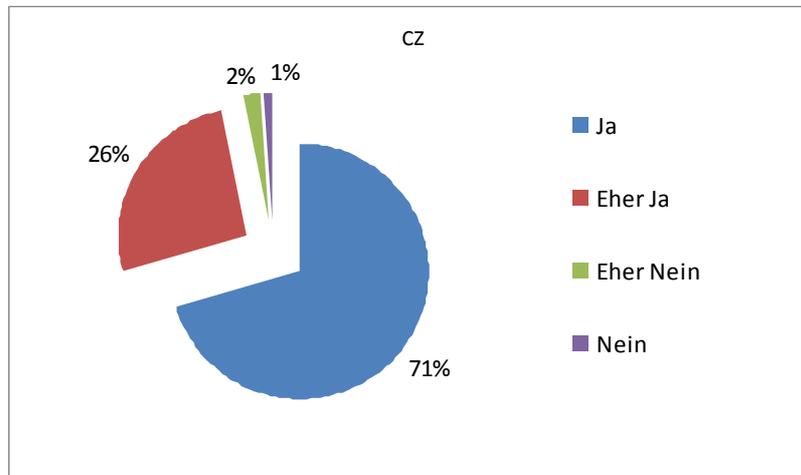
Die Vermittlung grundlegender Sprachkenntnissen, einer der wesentlichen Punkte der Unterrichtseinheiten, kann natürlich nur in einem geringen Ausmaß geschehen und entspricht auf keinem Fall einem vollständigen Sprachkurs. Jedoch bieten die Spracherlebnis-Tage die Möglichkeit eines ersten Eintauchens in eine neue Sprache, sowie Anlass zu weiterer Auseinandersetzung mit der Nachbarprache. Vielmehr als SchülerInnen mit bloßen Floskeln oder typischen Touristensätze für einen Nachbarlandsbesuch zu wappnen, sollen die Spracherlebnis-Tage dazu motivieren, sich selbstständig oder im Rahmen der Klasse weiter mit einer anderen Sprache auseinanderzusetzen.

So überrascht es kaum, dass deutlich über 90% der teilnehmenden SchülerInnen angeben, etwas von der Sprache gelernt zu haben. Erfreulich ist, dass bei der Beantwortung der Frage, ob die SchülerInnen Interesse daran hätten, die Sprache weiter zu lernen, zwischen 53% und 65% der Antworten positiv ausfielen.

Dies zeigt, dass seitens der teilnehmenden SchülerInnen deutliches Interesse vorhanden ist, eine Sprache der Nachbarländer zu lernen, bzw., dass mit einem solchen Projekt das Interesse dafür relativ leicht geweckt werden kann.

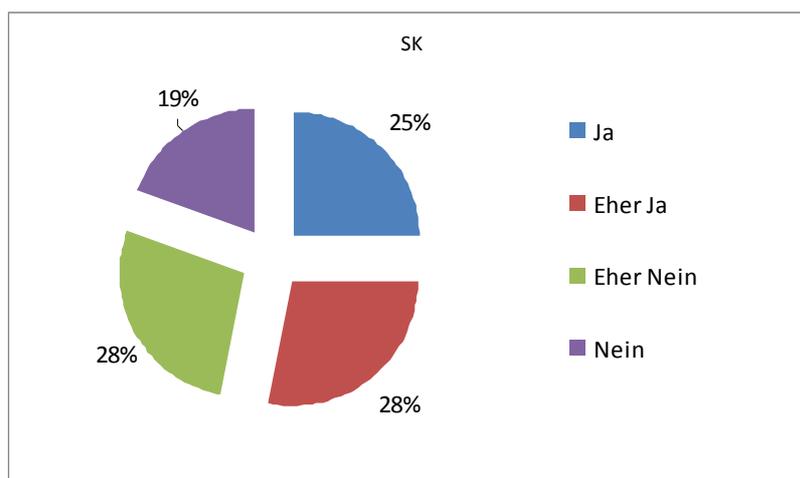
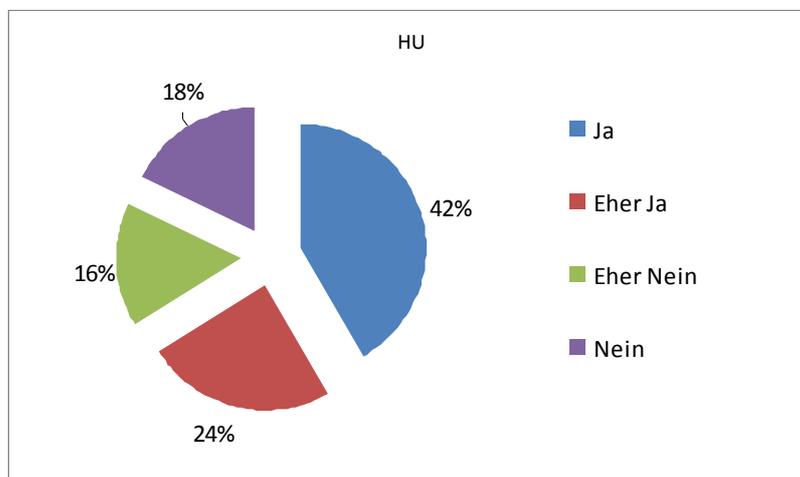
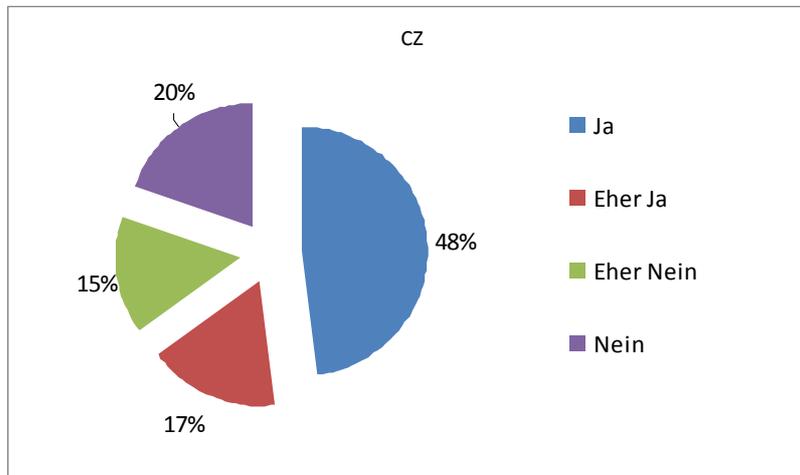


Hast du etwas von der Sprache gelernt?



Ich fand den Unterricht der Lehrerin sehr gut. Sie hat mich inspiriert..
(Aussage eines teilnehmenden Schülers)

Möchtest du die Sprache weiter lernen?



Mir hat alles gefallen wir haben vieles gelernt, ich würde gerne Slowakisch lernen!
(Aussage einer teilnehmenden Schülerin)

2.3.3 Altersgerechte Wissensvermittlung

*Pädagogisch wertvoll und sehr gut vermittelt! Der Spracherlebniskurs ist eine Bereicherung für den Lernalltag und kann zum besseren Verständnis Menschen anderer Herkunft beitragen.
(Aussage einer begleitenden Klassenlehrerin)*

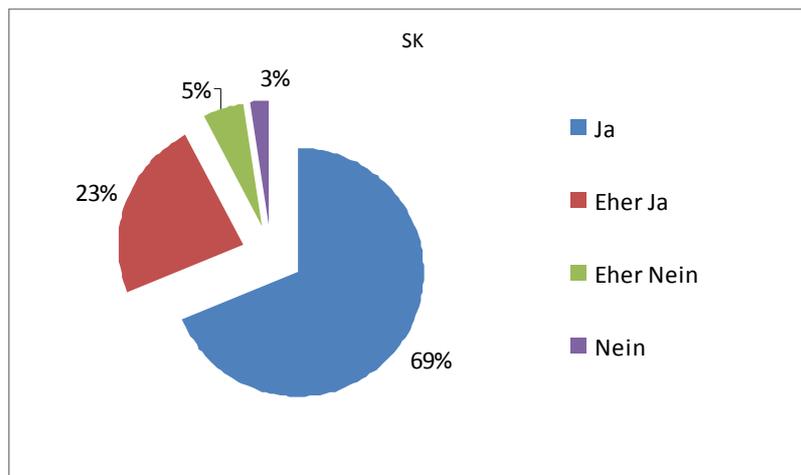
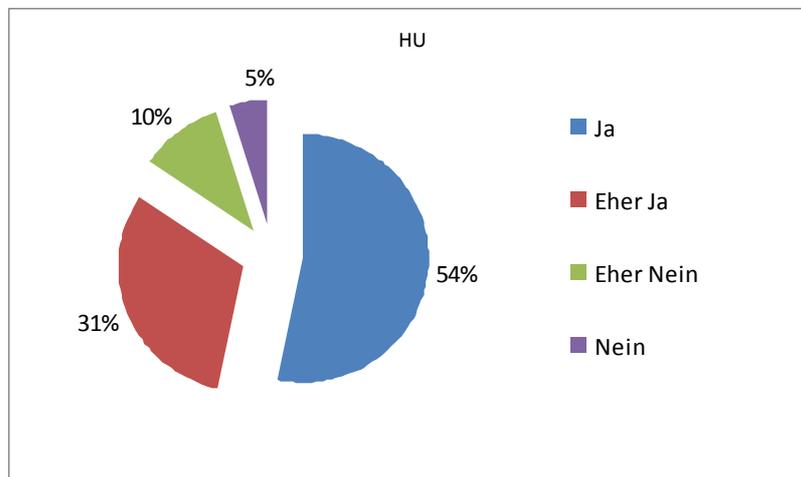
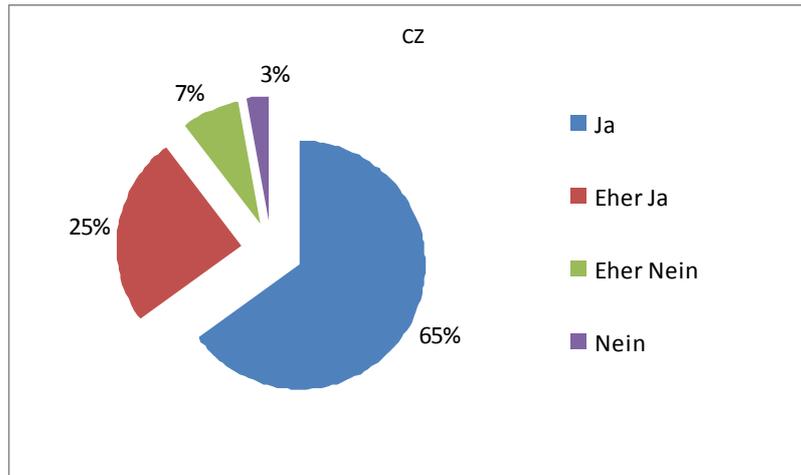
Der Hauptzweck der „Sprachbegegnungstage“ im EdTWIN Projekt besteht darin, die SchülerInnen aus ihrem Lernalltag zu reißen und ihnen durch abwechslungsreiche Unterrichtsmethodik SchülerInnen eines ihrer Nachbarländer näher zu bringen. Dies kann nicht durch klassischen Frontalunterricht erreicht werden, sondern nur durch lustbetonte, alternierende Aktivitäten, welche die Motivation und das Interesse der SchülerInnen, sich aktiv in den Unterricht einbringen zu wollen, steigern sollen. Dabei werden gleichzeitig Wissens- und Sprachkompetenzen vermittelt (zweikanaliges Lernen).

85% bis 92% der Befragten bestätigen, nach dem Spracherlebniskurs mehr über das ihnen vorgestellte Nachbarland zu wissen und 69% bis 74% geben an, noch mehr über das Land erfahren zu wollen. Somit wurde das Ziel, SchülerInnen eines ihrer Nachbarländer näher zu bringen und ihr Interesse daran zu wecken, erreicht.

Ferner sind zwischen 70% und 85% der SchülerInnen der Meinung, ihre SchulkollegInnen sollten die Sprache eines unserer Nachbarländer lernen. Dies deutet darauf hin, dass eine gewisse Sensibilität für die besonderen Erfordernisse im interkulturellen Umgang gegeben ist und dass seitens der teilnehmenden SchülerInnen die Vorteile und Möglichkeiten solcher Sprachinitiativen erkannt werden.



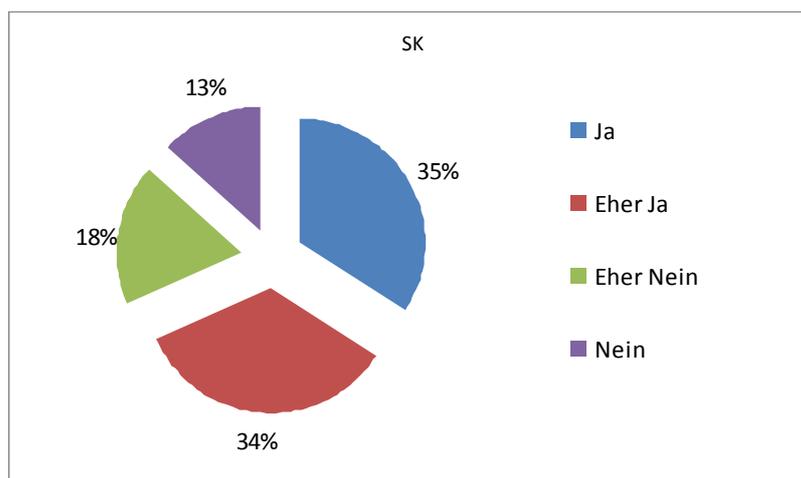
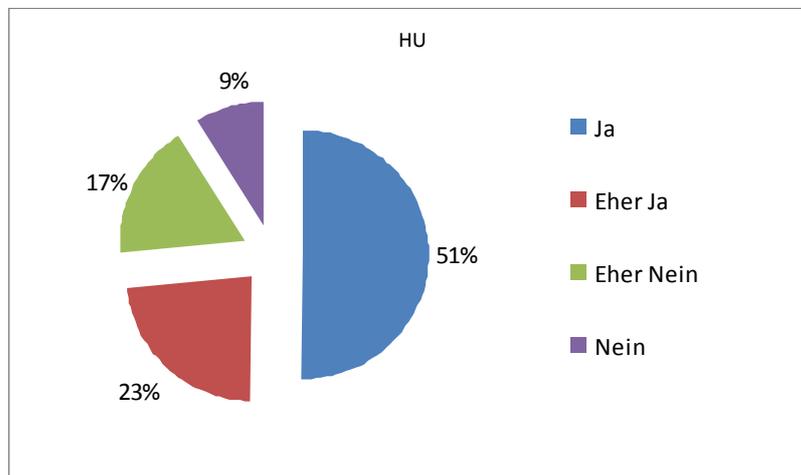
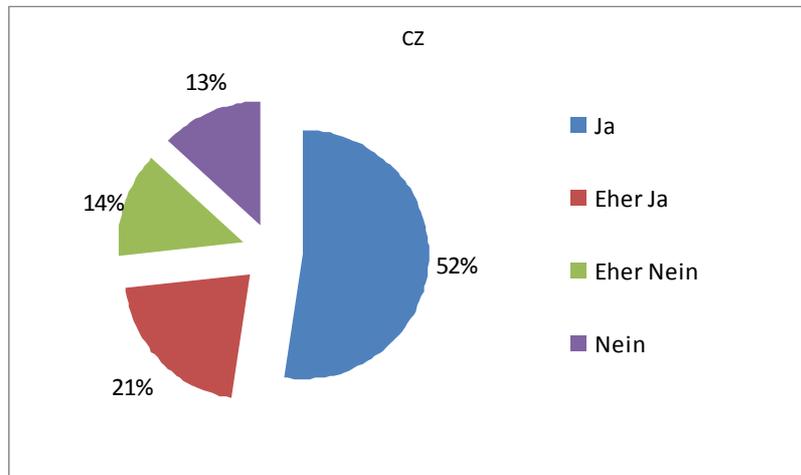
Weißt du jetzt mehr über das Nachbarland?



Durch den Kurs habe ich sehr viel über die Slowakei gelernt. Irgendwann möchte ich Bratislava besuchen!

(Aussage eines teilnehmenden Schülers)

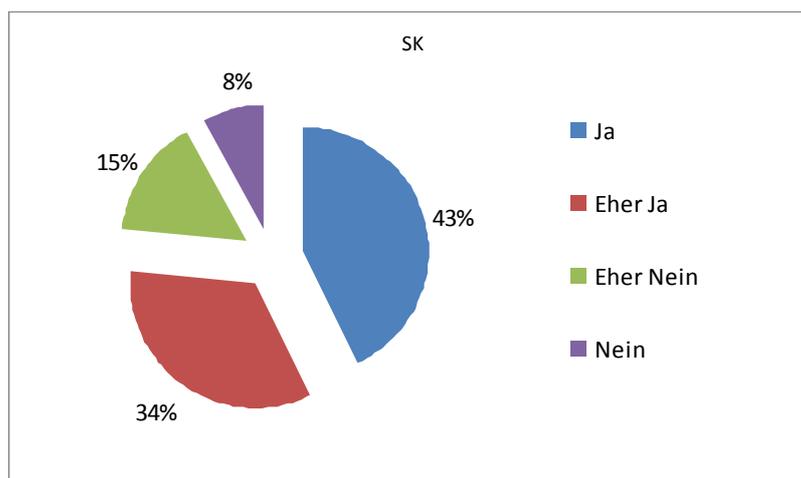
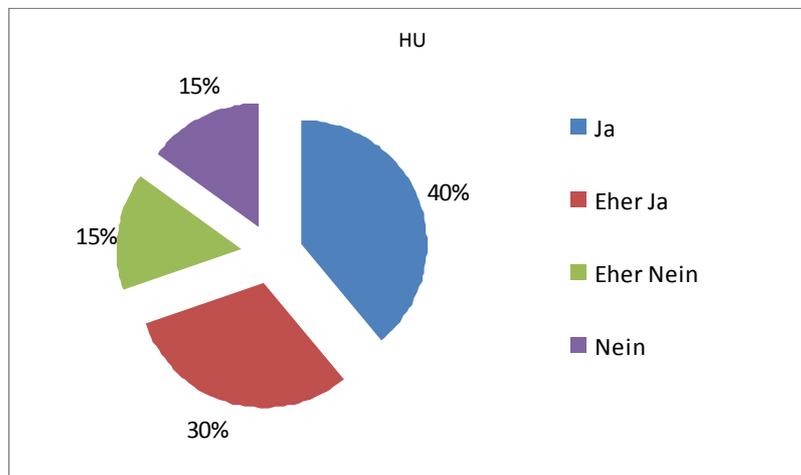
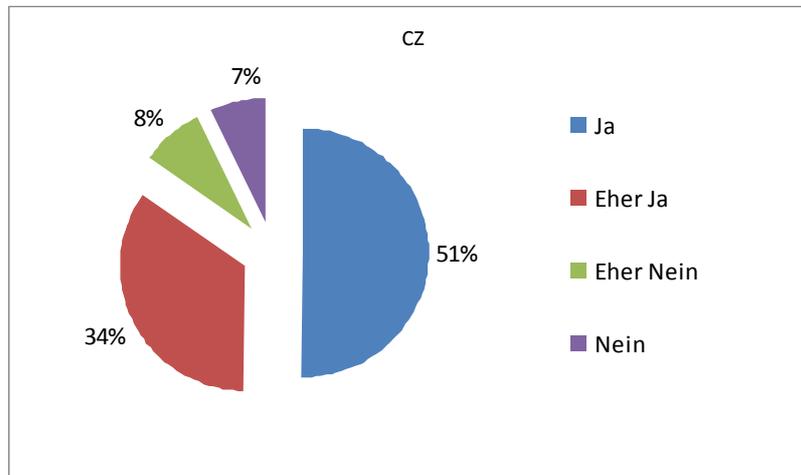
Möchtest du das Nachbarland noch besser kennen lernen?



Schade, dass es so kurz war. Bitte noch länger! Jede Woche 2 mal 3 Stunden für 1 Monat!

(Aussage einer teilnehmenden Schülerin)

Sollten mehr SchülerInnen die Sprache des Nachbarlandes können?



Ich finde mehr Schüler sollten Tschechisch lernen!

(Aussage einer Schülerin)

2.4 Centrope 4 You - Sprachenworkshops

2.4.1 Konzept und Ablauf

Die Sprachworkshops richten sich an SchülerInnen im Alter von 14 bis 19 Jahre (BMHS/AHS). An den drei ersten Tagen des Workshops wird im Bildungsraum Centrope sprachliches und kulturelles Wissen vermittelt. Dabei begegnen die daran teilnehmenden SchülerInnen in 24 Unterrichtseinheiten dem Nachbarland und dessen Sprache in verschiedenen Unterrichtssituationen.. Am darauffolgenden vierten Tag (*“Outdoor Day“*) erfolgt dann ein Ausflug in das jeweilige Nachbarland. Dieser bietet den SchülerInnen die großartige Möglichkeit, das bisher Erlernte sofort situativ im Land der Zielsprache anzuwenden.

Die EdTWIN Sprachen- und Kulturworkshops orientieren sich an dem vom Europarat entwickelten *„Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (GERS)*.

Im Rahmen der Workshops werden insbesondere die Fertigkeiten Hören und Sprechen in spielerischer und multisensorischer Form geschult.

Ziele:

- Lust und Interesse auf die neue Nachbarsprache und andere Kultur wecken (Sensibilisierung und Motivierung)
- Einfache Kommunikation in der neuen Sprache anzubahnen
- Einführung und erste Begegnung mit der neuen/anderen Kultur (Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten erkennen)
- Förderung der Mehrsprachigkeit und des Interkulturellen Dialogs
- Entwicklung von Verständnis für Kultur und Sprache unserer Nachbarländer
- Förderung des sozialen Lernens innerhalb der Gruppe/Klasse⁸

Die Vielfalt des Workshops hat mir gut gefallen, es war sehr abwechslungsreich. Wir haben jede Stunde was anderes gemacht!

(Aussage einer teilnehmenden Schülerin)

⁸ Vgl. *Konzept Sprachenworkshops Sekundarstufe II*

Lehr- und Lerninhalte:

1. Wir lernen einander kennen

Grüßen und sich verabschieden,
Sich und andere vorstellen
Angaben zur Person machen
(Name, Wohnort, Telefonnummer, Alter, Wohlbefinden)

2. Menschen, mit denen wir leben

Über Familie/Freunde sprechen
Personen beschreiben (Z.B.: Aussehen, Haar, Augen, Kleidung, Beruf)
Vorlieben/Abneigung ausdrücken

3. Wo wir wohnen

Wohngegenstände, Räume, Gebäude, Geschäfte benennen
Wo sich Gebäude, Gegenstände, Geschäfte befinden
Nach dem Weg fragen (Wegbeschreibungen verstehen und einfache Wegerkklärungen geben)

4. Wie wir leben

Einfache Einkaufsgespräche (im Geschäft/auf dem Markt)
In der Bank (Geld wechseln)
Gespräch in einem Restaurant (Speisen u. Getränke: Vorlieben)
Feste feiern (Geburtstag – Monat, Einladungen – Wochentag, Uhrzeit)
Über Freizeitaktivitäten sprechen (Sport, Hobbys, Medien, -Jahres-zeiten, Wetter)

5. Wir lernen unsere Partnerregion kennen

Grundlegende Informationen erfragen und verstehen können: z.B. über
Städte, Einwohnerzahl, Entfernungen, Grundinformationen
Sehenswürdigkeiten (mittels Karte/Stadtplan)
Wegbeschreibungen (nach dem Weg fragen)
Eine Fahrt in die Partnerregion planen und durchführen⁹

⁹Vgl. *Konzept Sprachenworkshops Sekundarstufe II*

Der Workshop endet mit einer zweifachen Krönung: einerseits erhalten alle TeilnehmerInnen ein in zwei Sprachen abgefasstes Zertifikat, welches die erfolgreiche Teilnahme am Workshop bescheinigt. Andererseits erfolgt am vierten Tag – wie bereits erwähnt - der *“Outdoor Day“* mit einem Besuch im Nachbarland. Neben der tollen Gelegenheit, die bisher erworbenen Sprachkenntnisse sofort in Alltagssituationen anwenden zu können, kommen die SchülerInnen aus Österreich auch mit Jugendlichen aus dem Nachbarland zusammen und können sich mit diesen in der neuen Sprache austauschen. Im Rahmen verschiedener gemeinsamer Aktivitäten, wie Museumsbesuche, Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten oder etwa einer „Rätselralley“, bei der verschiedene Aufgaben in der Landessprache zu bewältigen sind, entdecken die SchülerInnen eine andere Stadt, lernen Jugendliche des anderen Landes kennen und nehmen einen ersten (meist positiven) Eindruck von den Menschen und der Kultur des Nachbarlandes mit nach Hause.

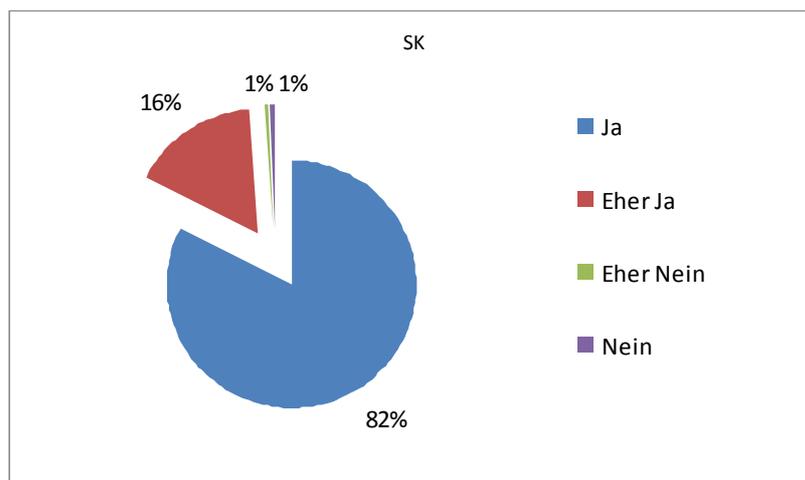
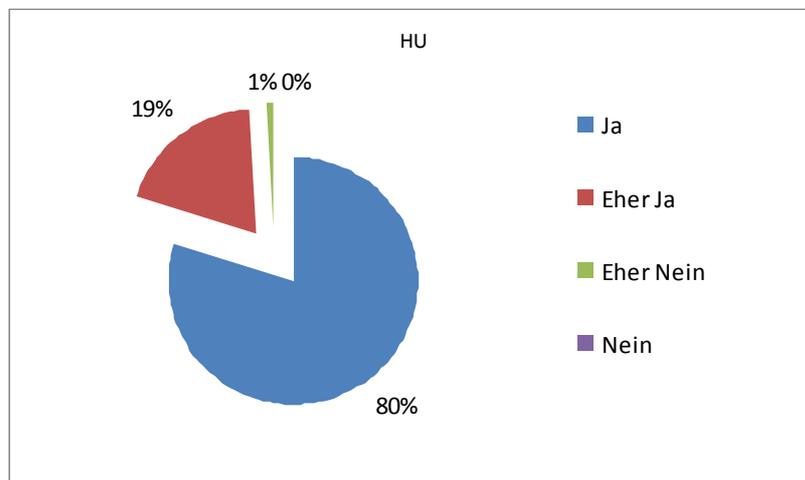
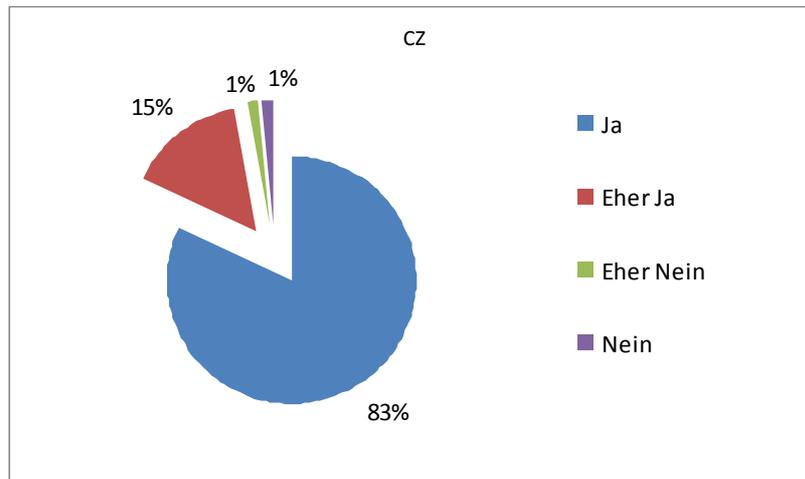


2.4.2 Sprachenerwerb als Chance

Ich weiß jetzt mehr über die Slowakei und das Leben dort. Ich kann jetzt auch ein bisschen Slowakisch sprechen. Ich finde man sollte solche Kurse fördern, weil es eine gute Abwechslung ist und man viel lernt. Erst wenn man mehrere Sprachen lernt, sieht man ein, dass Sprachen wichtig sind und desto mehr Sprachen man kann, desto leichter ist es, weiter zu lernen. Ich fand Tschechisch nicht so schwer und würde gerne andere Sprachen dadurch lernen.
(Aussage eines teilnehmenden Schülers)

Da im Rahmen des Workshops nur wenig Zeit besteht, um Sprachkenntnisse vertiefend zu vermitteln, sind die aktive Mitarbeit der teilnehmenden SchülerInnen und die dafür vorausgesetzte Motivation Bedingung dafür, dass der Workshop erfolgreich verlaufen kann. Rund 99% der Befragten bestätigten, durch den Workshop einen ersten Einblick in die jeweilige Landessprache erhalten zu haben. Zwischen 68% und 80% der teilnehmenden SchülerInnen und somit ein Großteil der KursteilnehmerInnen gaben an, die erworbenen Sprachkenntnisse vertiefen zu wollen. Die Gründe dafür scheinen aufgrund der abgegebenen Meinungen zahlreich; während einige SchülerInnen sich daraus berufliche Vorteile erhoffen, andere die Sprache aus touristischen Gründen lernen wollen, sehen es einige auch als Basis für ein erfolgreiches und harmonievolles Miteinander Leben.

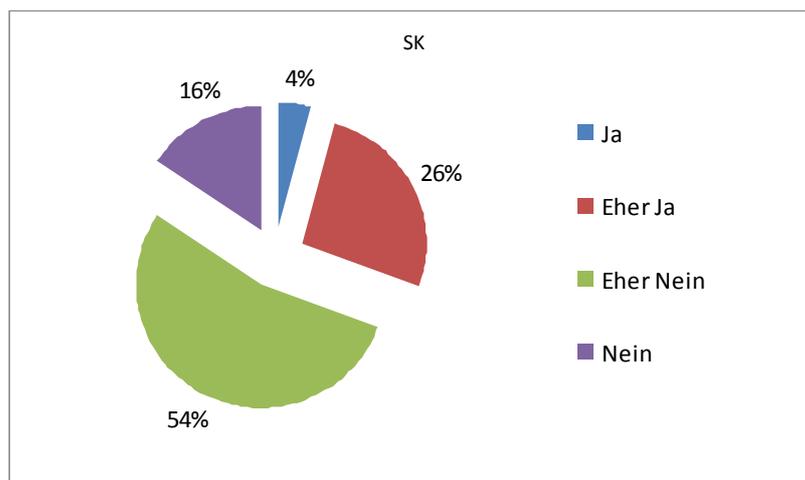
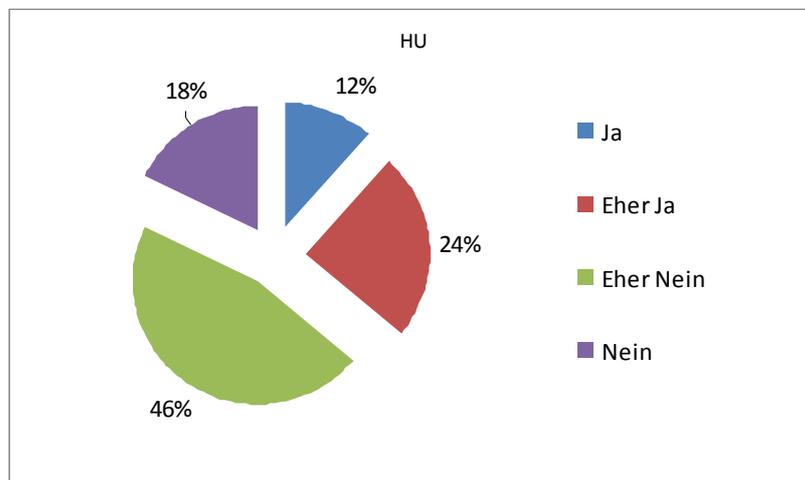
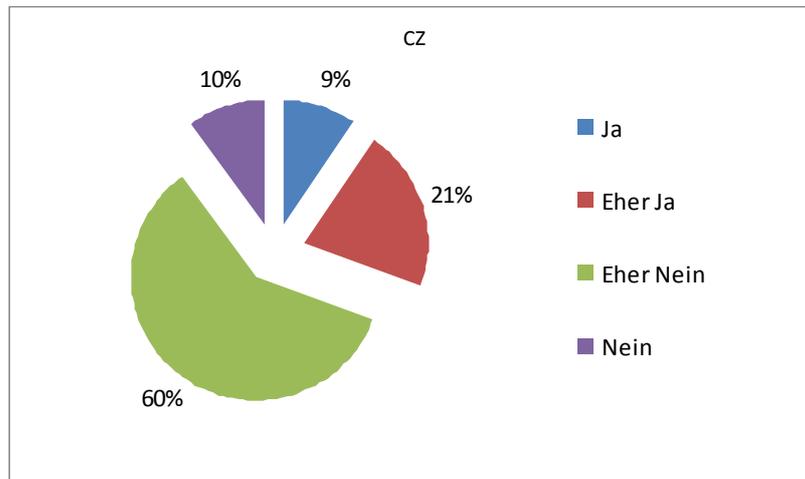
Konnten Sie einen ersten Eindruck von der Sprache gewinnen?



Ich hätte nicht gedacht, dass man in 3 Tagen so viel von einer fremden Sprache lernen kann.

(Aussage eines teilnehmenden Schülers)

Haben Sie, vor, Ihre neu erworbenen Sprachkenntnisse zu vertiefen?



Eine neue Sprache zu lernen, ist nie schlecht: In unserem zukünftigem Beruf könnten wir vielleicht sogar Slowakischkenntnisse gut gebrauchen!

(Aussage eines teilnehmenden Schülers)

2.4.3 Altersgerechte Wissensvermittlung

Ähnlich wie bei den ersten beiden Sprachprojekten ist neben der Vermittlung elementarer Sprachkenntnisse das wesentliche Ziel des Workshops, fundiertes Wissen über das jeweilige Nachbarland und seine Kultur zu vermitteln. Durch einen abwechslungsreichen, handlungsorientierten und multisensorisch geführten Unterricht wird das Interesse am jeweiligen Nachbarland bald geweckt und gleichzeitig auch eine positive Haltung gegenüber dem Nachbarland und dessen Menschen aufgebaut.

Unter den Befragten gaben über 90% aufgrund des Workshops an, nun mehr Wissen über das Nachbarland und dessen Kultur zu haben. Außerdem meinten zwischen 64% und 85% der befragten TeilnehmerInnen, dass durch den Workshop ihr Interesse für das jeweilige Nachbarland geweckt wurde.

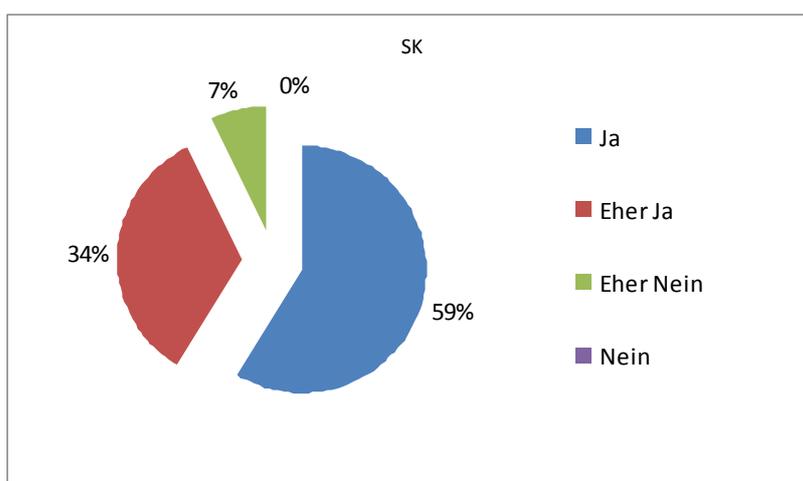
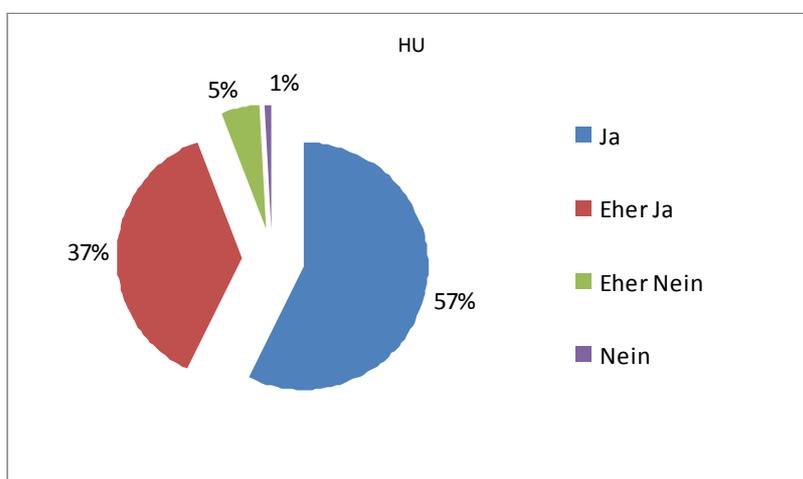
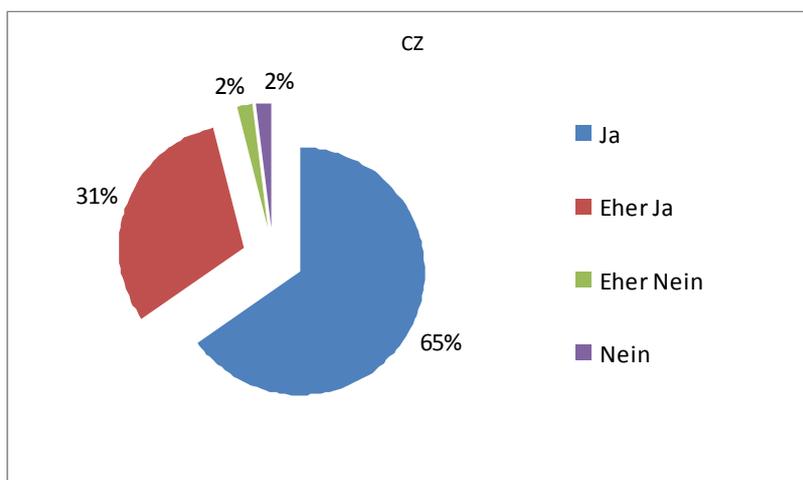
Obwohl die Sprachenworkshops bei den SchülerInnen sehr gut ankommen, fühlten sich vereinzelt einige der SchülerInnen aufgrund des geblockten und intensiven Sprachunterrichts (8 Stunden pro Tag) von der Konzentration her überfordert.

Da die Unterrichtseinheiten sehr kompakt auf einander folgen, wird der Unterricht von den TrainerInnen methodisch so gestaltet, dass nach intensiven Immersionsphasen am Vormittag, am Nachmittag weniger intensive Gruppenaktivitäten, wie etwa das Anfertigen von Plakaten/Postern mit kultureller Thematik oder das Ansehen von thematisch passenden Videofilmen folgen.

Viele SchülerInnen zeigten sich überrascht, wie wenig sie eigentlich von einem so nah gelegenen Land und dessen Kultur zu Beginn des Workshops wussten. Das hervorgerufene „Aha-Erlebnis“, welches sich dann am Ende des Unterrichts einfand, trat erst so richtig während des abschließenden *“Outdoor Days“* ein.

Seitens des begleitenden Lehrpersonals erfolgt reger Zuspruch und Anerkennung, viele LehrerInnen geben an, auch in Zukunft erneut an dem Workshop teilnehmen zu wollen und loben dessen Organisation und Durchführung. Auch bei den SchülerInnen wird der Workshop als voller Erfolg gesehen, denn über 90% geben an, den Workshop anderen SchülerInnen weiterempfehlen zu können.

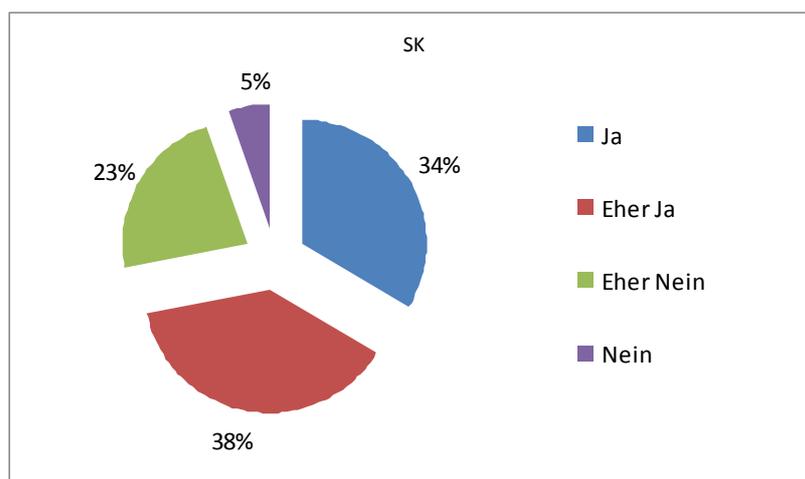
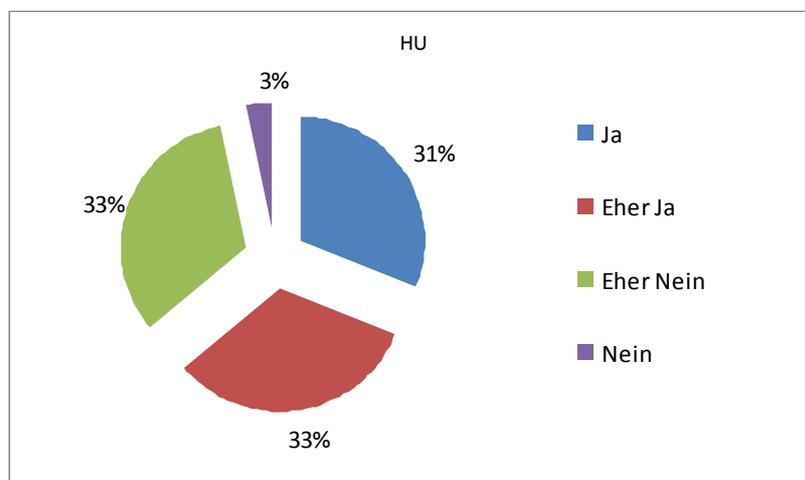
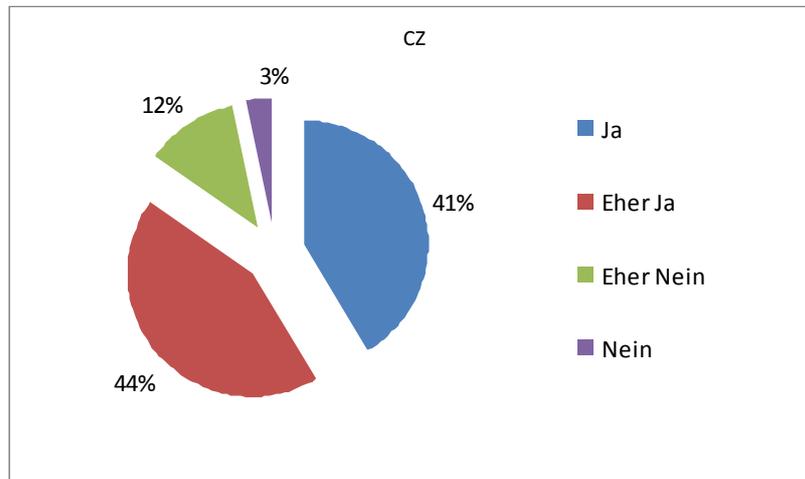
Wissen Sie jetzt mehr über Land und Leute?



Man hat einen Einblick in das Land und die Sprache bekommen. Dass wir in Brno waren, fand ich sehr gut! So lernt man auch die Leute kennen!

(Aussage einer teilnehmenden Schülerin)

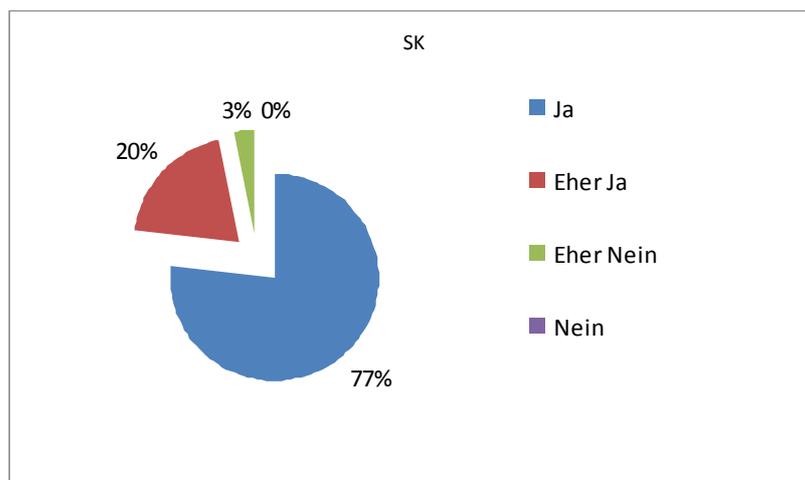
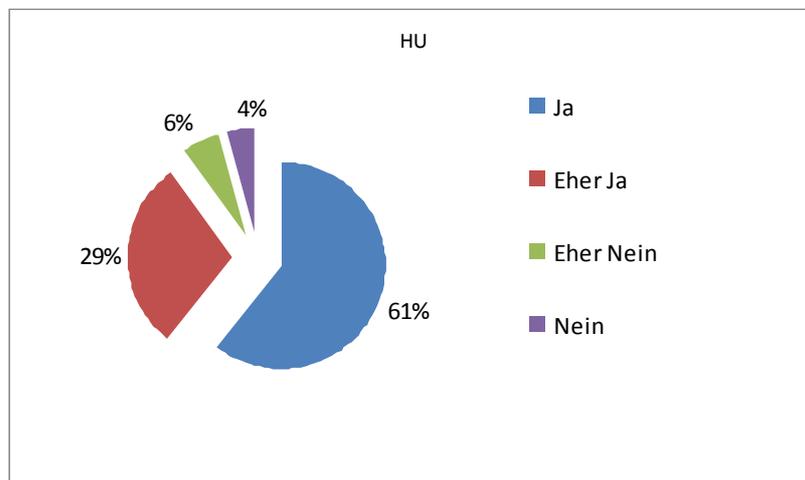
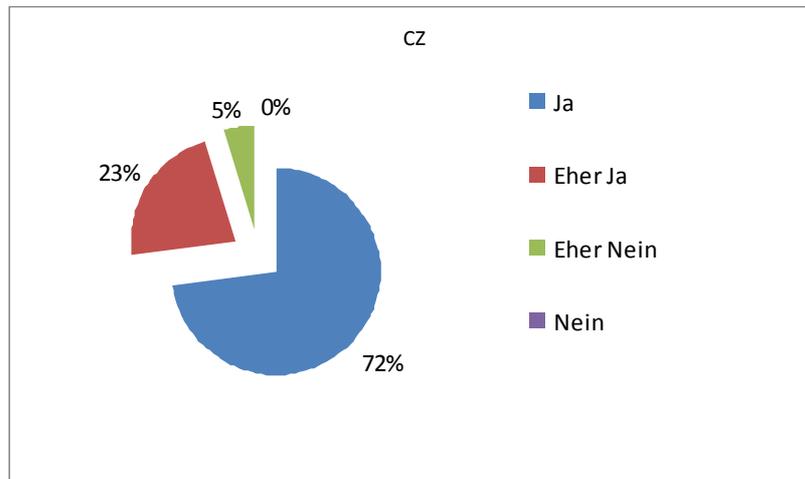
Wurde Ihre Neugierde für das Nachbarland geweckt?



Ich habe sehr viel über Land, Leute und Kultur erfahren, außerdem habe ich nun ein besseres Hörverständnis und Verständnis für Aussprache, was bestimmt eine gute Grundlage bietet, die Sprache weiter zu erlernen.

(Aussage einer teilnehmenden Schülerin)

Können Sie den Sprachworkshop anderen SchülerInnen weiterempfehlen?



Ich bedanke mich bei der Trainerin Frau Agnes, dass sie uns vieles beigebracht hat. Ich hoffe, dass jede Schule die Chance hat an diesem Projekt teilzunehmen.

(Aussage eines teilnehmenden Schülers)

2.4.4 Begegnung und Nachhaltigkeit

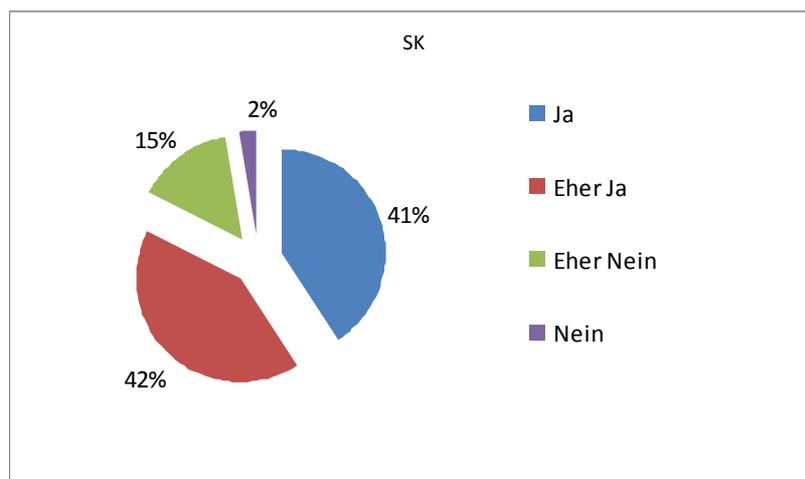
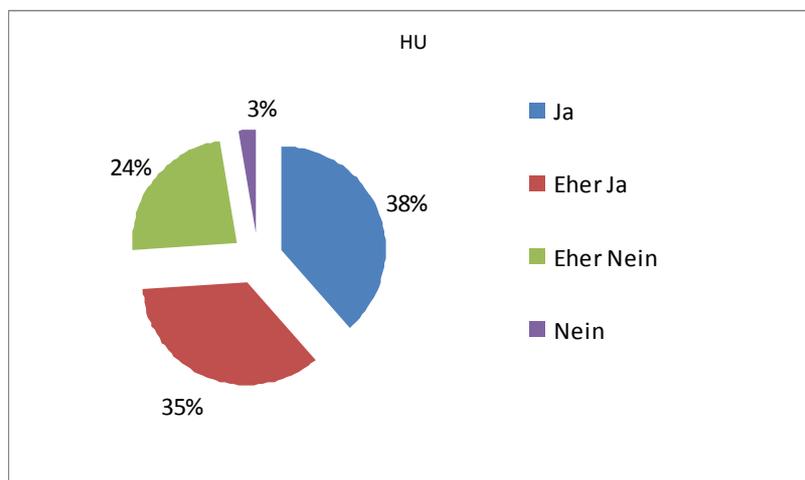
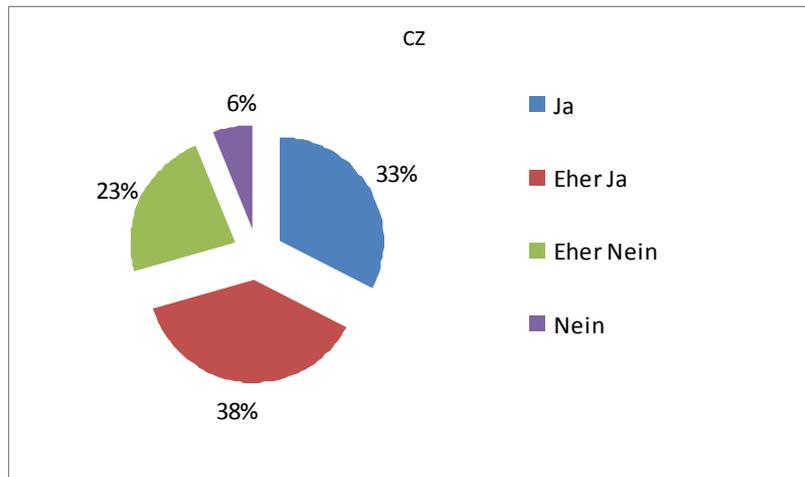
Nach ausführlicher Reflexion aller TeilnehmerInnen kamen wir zu der einheitlichen Meinung, dass wir einerseits eine tolle und spannende Erfahrung mit einer geografisch sehr nahen, und doch bis vor dem Workshop uns sehr fremden Sprache gemacht hatten, und andererseits konnten wir uns in der Klasse während dieser vier Tage als gutes Team erleben. Das wirkte sich sehr positiv auf unser Klassenklima aus. Auf jeden Fall würden wir solch einen Workshop gerne wiederholen. Dekuj pekne!
(Auszug aus einem Klassenbericht)

Eine große Mehrheit (71% bis 83%) der Befragten gibt an, dass sie das vermittelte Wissen und die erlernten Sprachfertigkeiten während des Besuches im Nachbarland anwenden konnten. Eine so hohe Zustimmungsquote sowie die enthusiastischen Kommentare der SchülerInnen sprechen für die gewählten Lehrmethoden, die Fähigkeiten und das große Engagement der TrainerInnen.

Über 80% der Befragten geben an, jetzt auch privat in das jeweilige Nachbarland fahren zu wollen und zwischen 74% und 82% meinten, der Workshop hätte ihnen persönlich etwas gebracht. Ohne jetzt einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung vorweg nehmen zu wollen, deutet das abgegebene Feedback auf Schritte in die richtige Richtung, einer zunehmende Öffnung und Auseinandersetzung mit den angrenzenden Nachbarländern.

Man konnte das Land und die Leute besser kennen lernen. Ich persönlich habe mir Tschechien ganz anders vorgestellt.
(Aussage einer teilnehmenden Schülerin)

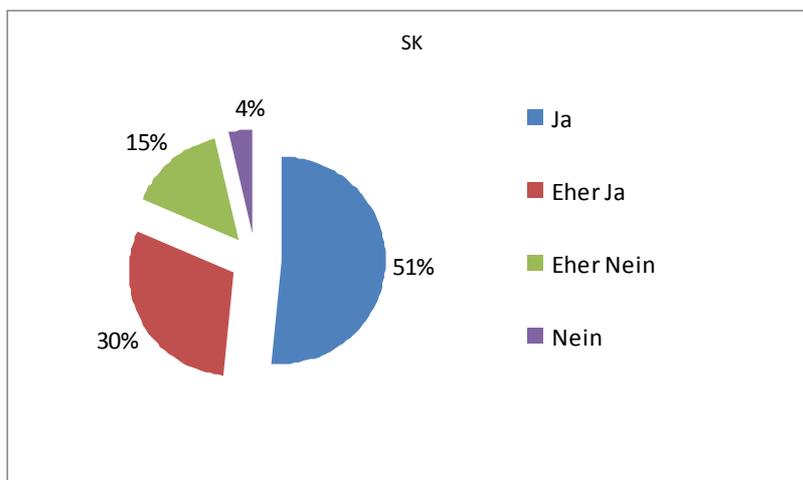
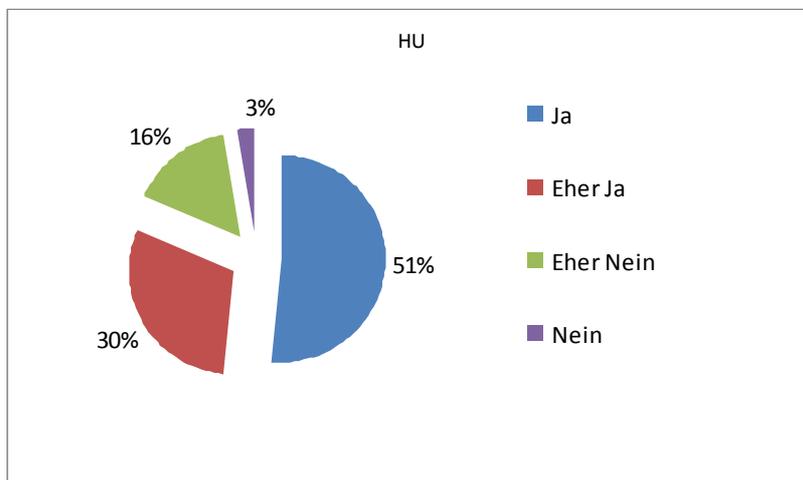
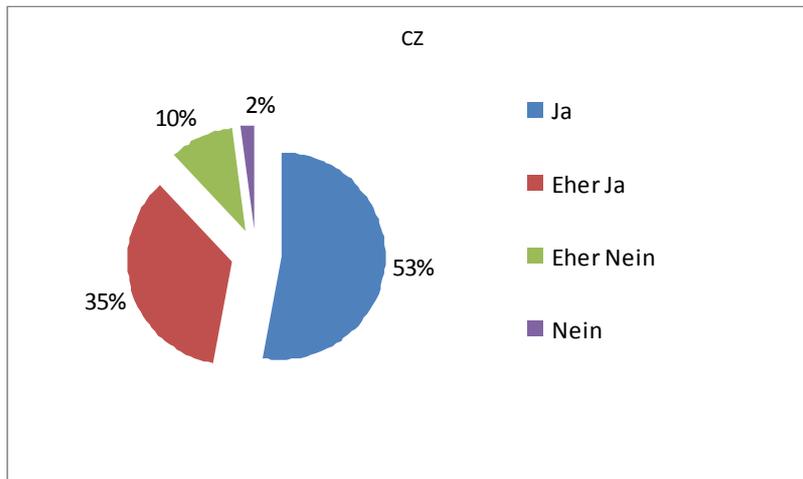
Konnten Sie das Erlernete im Nachbarland anwenden?



Der Outdoortag war toll! Ich konnte auf Ungarisch Essen bestellen und Leute nach dem Weg fragen!

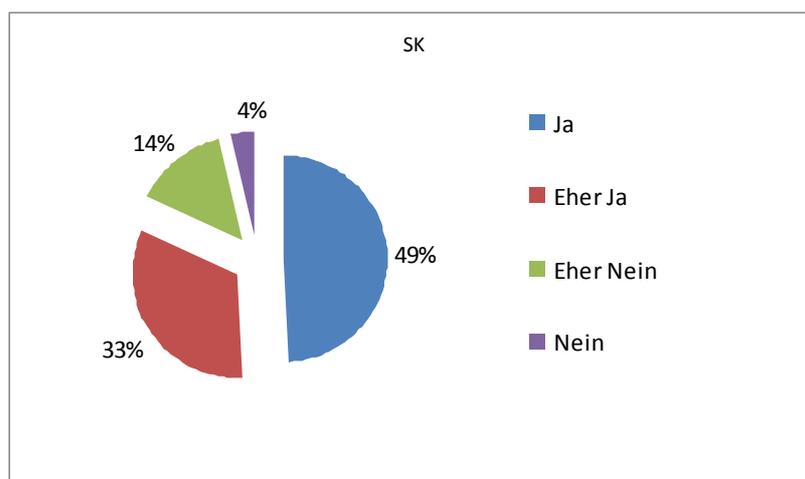
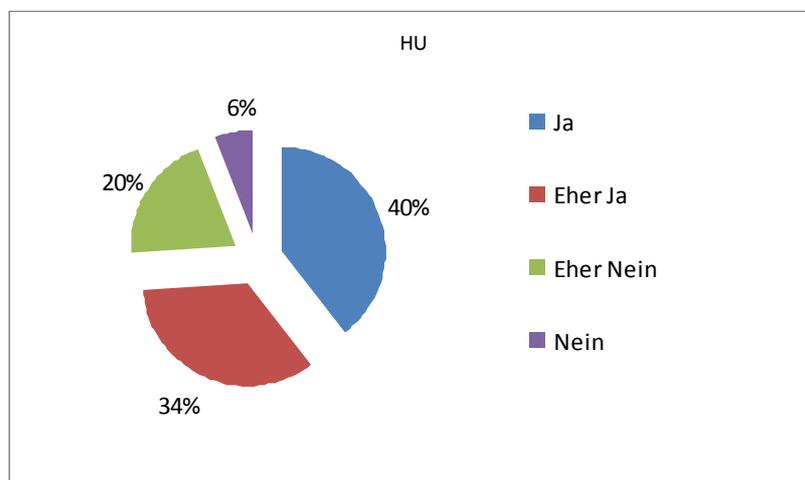
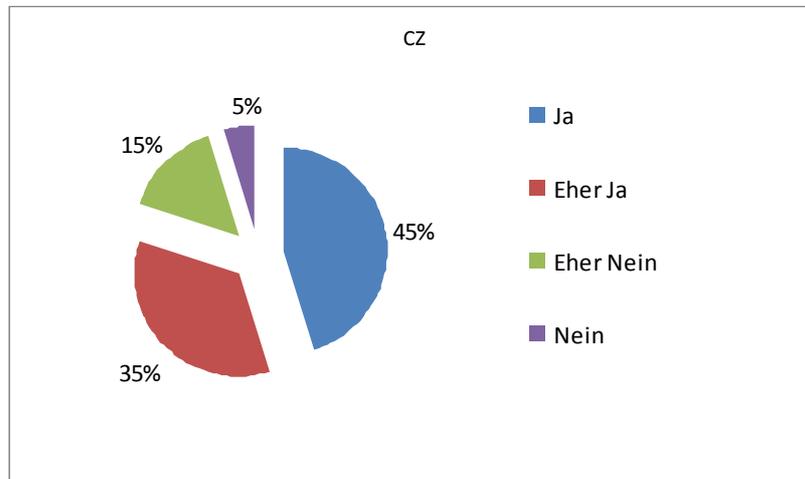
(Aussage eines teilnehmenden Schülers)

Würden Sie jetzt auch privat in das Nachbarland fahren?



Ich würde gerne in die Slowakei!
(Aussage eines teilnehmenden Schülers)

Hat Ihnen der Sprachworkshop persönlich etwas gebracht?



Ich weiß jetzt mehr über die Slowakei und das Leben dort. Ich kann jetzt auch ein bisschen slowakisch sprechen. Ich finde man sollte solche Kurse fördern, weil es eine gute Abwechslung ist und man viel lernt.
(Aussage eines Schülers)

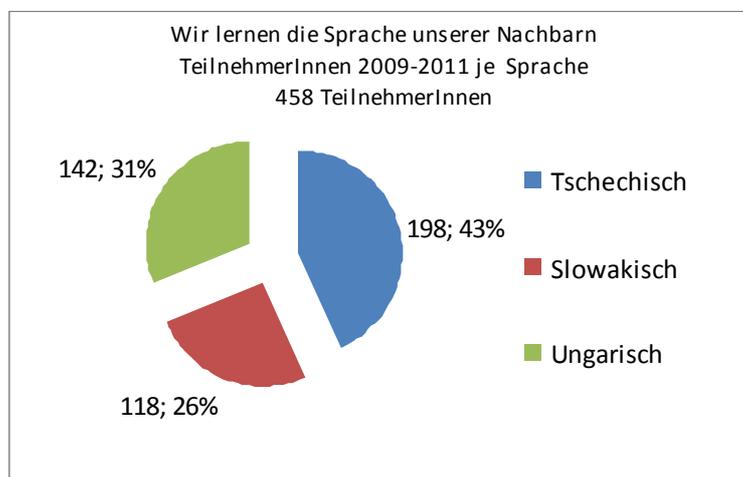
3 Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn

*Wenn du mit jemandem in einer Sprache sprichst,
die er selbst versteht, geht es in seinen Kopf.
Wenn du mit ihm in seiner eigenen Sprache sprichst,
geht es in sein Herz!*

Nelson Mandela

3.1 Konzept und Ablauf

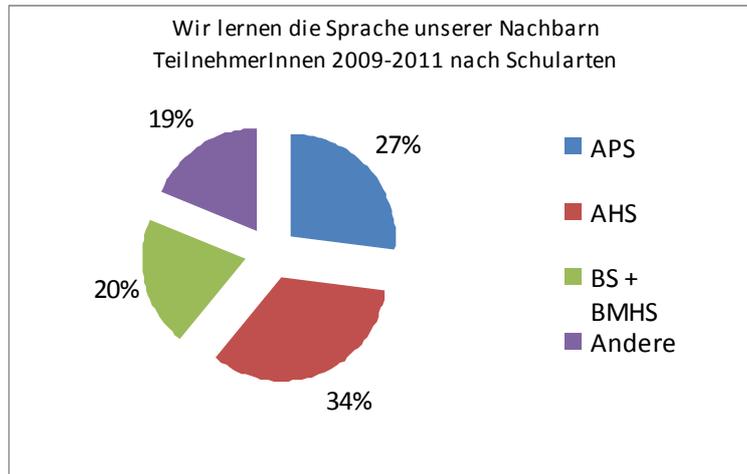
Die Nachfrage nach den Sprachen unserer Nachbarn nimmt in der Wirtschaft, aber auch an unseren Schulen ständig zu. Aus diesem Grunde, und um Begegnungen und Kooperationen mit unseren Nachbarländern *Slowakei, Tschechien* und *Ungarn* innerhalb der Centropo-Region zu ermöglichen und zu erleichtern, wurden am EdTWIN-Sprachenzentrum im BiC von 2009 bis 2011 insgesamt 30 Sprachenlehrgänge *Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn* angeboten, die von 458 Wiener LehrerInnen und Bildungsfachleuten besucht wurden.



Wie die o.a. Grafik zeigt, besuchten von allen TeilnehmerInnen 43% *Tschechisch*, 31% *Ungarisch* und 24% *Slowakisch*.

Die 458 TeilnehmerInnen kamen dabei aus folgenden Schularten:

1. 123 aus den allgemeinbildenden Pflichtschulen (APS) 27%
2. 158 aus den allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) 34%
3. 91 aus den berufsbildenden Schulen (BS + BMHS) 20%
(Berufsschulen u. Berufsbildenden mittlere u. höhere Schulen)
4. 86 aus anderen Institutionen¹⁰ 19%



Jede Nachbarsprache wurde auf zwei verschiedenen Lernniveaus (Anfänger und Fortgeschrittene) vierzehntägig das ganze Schuljahr hindurch angeboten. Die Kurse fanden in der unterrichtsfreien Zeit jeweils von 17.00-18.30 Uhr bzw. von 18.45-20.15 Uhr statt. Jeder Lehrgang umfasste 96 Stunden, wobei 32 Stunden – 16 Lehreinheiten – mit den Kursleiterinnen als Präsenzphase stattfanden und in den übrigen 64 Stunden die von den Kursleiterinnen ausgegebenen Unterlagen zu Hause bearbeitet wurden. Als Kursleiterinnen fungierten qualifizierte LehrerInnen aus den Zielsprachenländern (Native Speaker Teachers), die mit großer Erfahrung, mit ausgezeichneten Deutschkenntnissen und hohem Engagement die Sprachenlehrgänge abhielten.

3.2 **Aufbau der EdTWIN Sprachenlehrgänge**

Die EdTWIN Sprachenlehrgänge orientieren sich - ebenso wie die anderen EdTWIN-Projekte - an dem vom Europarat entwickelten „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (GERS).

¹⁰ Unter anderen Institutionen waren Bildungsfachleute aus Kindergärten, Hochschulen, verschiedenen Ministerien, Caritas sowie der Atombehörde vertreten.

Das Konzept der Lehrgänge wurde nach dem Motto *“Crossing Borders“* bzw. *„Lernen ohne Grenzen“* entwickelt, d.h., es handelt sich nicht um einen bloßen Sprachkurs, sondern es werden auch Geschichte, Kultur, landeskundliche Aspekte sowie das Alltagsleben unserer Nachbarn in spielerischer, multisensorischer Form vermittelt.

3.2.1 Ziele und Schwerpunkte des Unterrichtes:

- Lust und Interesse auf die neue Nachbarsprache und andere Kultur wecken (Sensibilisierung und Motivierung)
- Vermittlung und Erwerb elementarer, kommunikativer Fertigkeiten in der jeweiligen Zielsprache
- Aufbau und Förderung der fremdsprachlichen Kompetenz unter Berücksichtigung der bereits bestehenden muttersprachlichen Kompetenz
- Förderung der Mehrsprachigkeit und des interkulturellen Dialogs
Vermittlung der interkulturellen Kompetenz (mittels authentischer Materialien u. Texten; landeskundliche Inhalte, Exkursion ins jeweilige Land der Zielsprache auf freiwilliger Basis)
- Förderung der grenzüberschreitenden soziokulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit im Bildungsbereich

3.2.2 Inhalt und Methoden der EdTWIN Sprachlehrgänge:

Kompakter und handlungsorientierter Einstieg in die jeweilige Sprache und Kultur. Erwerb von Grundelementen in der jeweiligen Zielsprache. Vermittlung eines elementaren Wortschatzes und wichtiger Redewendungen zum Gebrauch in Alltagssituationen (*z.B.: Begrüßen, sich verabschieden, sich vorstellen, auf der Bank, im Hotel, im Restaurant, etc.*).

Hinsichtlich Landes- und Kulturkunde der Nachbarländer wurde insbesondere auf folgende Aspekte näher eingegangen:

- Aktuelle politische Ereignisse
- Feste, Traditionen und Gebräuche
- Bildungssystem

- Sehenswürdigkeiten im Land der Zielsprache, in der jeweiligen Region bzw. Hauptstadt
- Geographie und Umwelt
- Musik, Literatur, Erfindungen, Nobelpreisträger,
- Lieder

Im ständigen Kontakt und Austausch mit den TeilnehmerInnen wurden immer wieder spezifische und interessensspezifische Schwerpunkte gesetzt. Wichtig für die TrainerInnen war es vor allem, einen emotionalen Zugang zum „Lehrstoff“ zu schaffen.

3.2.3 Themenbereiche der EdTWIN-Sprachlehrgänge

Im Verlauf von zwei Schuljahren wurden die bereits im Kapitel „Sprachenworkshops“ angeführten 5 Themen mit den TeilnehmerInnen erarbeitet:

1. **Wir lernen einander kennen**
2. **Menschen, mit denen wir leben**
3. **Wo wir wohnen**
4. **Wie wir leben**
5. **Wir lernen unsere Partnerregion kennen**

Zusätzlich erhielten die TeilnehmerInnen in den Ausbildungslehrgängen „*Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn*“, insbesondere im Aufbaukurs, noch Einblick in einen weiteren Themenbereich:

6. **Die Welt, in der wir leben:**

- Berufs- und Arbeitswelt (verschiedene Berufe, Telefonieren, Bewerbungen schreiben, Formulare/Fragebögen ausfüllen)
- Schule und Bildungssystem
- Natur und Umwelt (Vier Jahreszeiten, Wetter, Pflanzen, Tiere, Landwirtschaft)
- Kunst und kulturelle Veranstaltungen (Musik, Architektur, Literatur, Theater, Film, Fernsehen, Rundfunk)

In den Lehrgängen wurde nach **neuesten Methoden** unterrichtet (Einsatz audiovisueller Medien, Nutzung moderner Informationstechnologie, Partner- u. Gruppenarbeit, Lieder, Lernspiele, Rollenspiele sowie authentischer Materialien aus dem jeweiligen Zielsprachenland - Speisekarten, Pläne, Prospekte, etc.), wobei - zusätzlich zum jeweils

verwendeten Lehrwerk – verschiedene Unterrichtsmaterialien von den LehrgangsleiterInnen kursbezogen erstellt wurden. Die fertig ausgearbeiteten Materialien für Tschechisch („*Einfach Tschechisch*“) und Ungarisch („*Schatzsucher - auf ins Abenteuer!*“) werden im Rahmen des EdTWIN Projektes publiziert und stehen dann allen Sprachinteressierten ebenso wie die bereits vorhandenen Slowakischunterlagen („*Slowakisch Wort für Wort*“) auch im Internet kostenlos als Download zur Verfügung. Das gesamte EdTWIN-Projekt wurde 2011 mit dem Europasiegel für innovative Sprachenprojekte ausgezeichnet.

Zusätzlich boten die KursleiterInnen meist auch eine **fakultative Exkursion** in die jeweilige Nachbarregion an, damit die KursteilnehmerInnen ihre erworbenen Sprachkenntnisse anwenden und durch die persönlichen Kontakte einen besseren Einblick in das jeweilige Nachbarland, die Menschen und ihre Kultur gewinnen konnten. Ab Sommer 2010 wurde zusätzlich auch die Möglichkeit geboten, in einwöchigen Intensivkursen im jeweiligen Nachbarland die neue Sprache und die kulturellen Kenntnisse zu vertiefen.

3.3 ***Evaluation und Lehrgangsbescheinigung***

Die Evaluation innerhalb der Lehrgänge „*Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn*“ erfolgte permanent in Form von Gesprächen, Beratungen, Rückfragen, schriftliche Aktivitäten, Email- und Telefonkontakten mit KursteilnehmerInnen und Lehrgangsleiterinnen.

Jeder Kursteilnehmer/Jede Teilnehmerin erhielt am Ende jedes Halbjahres eine Teilnahmebestätigung. Darüber hinaus hatten alle TeilnehmerInnen zu Schuljahrsende die Möglichkeit, durch eine Prüfung nach dem *Europäischen Referenzrahmen für Sprachen* (Stufen A1 bis B1) ein **Zertifikat** zu erwerben, das in zwei Sprachen abgefasst ist (Deutsch und neu erlernte Sprache SK/CZ/H).

Von dieser Möglichkeit machten auch sehr viele Gebrauch. Im Sommersemester 2010 traten von den 69 KursteilnehmerInnen 41 zur mündlichen und schriftlichen Prüfung an und legten sie erfolgreich ab, was einer Rate von 60% entspricht. Im darauffolgenden Jahr 2011 traten von den 68 KursteilnehmerInnen 32 weitere KandidatInnen (48%) zur Prüfung an. Insgesamt waren es 73 KandidatInnen, etwa 53% der TeilnehmerInnen, die trotz persönlicher,

beruflicher und familiärer Verpflichtungen in ihrer Freizeit die Nachbarsprachen büffelten und vor einer Prüfungskommission die mündliche und schriftliche Prüfung erfolgreich ablegten. (Vgl. Dazu die Statistik der EdTWIN Sprachlehrgänge u. Sprachprüfungen im Anhang).



Die Sprach-Zertifikate wurden jeweils im Rahmen einer kleinen Feier und im Beisein der Repräsentanten der Botschaften der „Centrope“-Nachbarländer und zahlreicher Ehrengäste im Bildungsraum Centrope (BiC) verliehen.

Um den Erfolg der EdTWIN Sprachenlehrgänge besser evaluieren und die Nachhaltigkeit überprüfen zu können, wurden eigens **Feedback-Bögen** für die daran teilnehmenden KursteilnehmerInnen und LehrgangsleiterInnen entwickelt, die am Ende jedes Semesters ausgegeben und ausgefüllt wurden. Im nachfolgenden Abschnitt werden die Hauptergebnisse dieser dreijährigen Evaluation allen zugänglich gemacht.

3.4 **Ergebnisse der Evaluation der EdTWIN Ausbildungslehrgänge Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn 2009-2011**

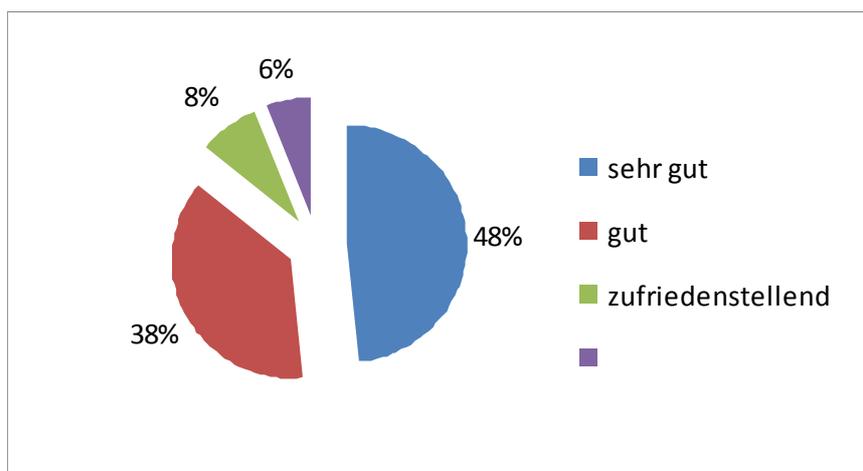
*Ein Land kann man nur kennen,
wenn man die Sprache dieses Landes erlernt.
(Aussage einer Kursteilnehmerin)*

3.4.1 **Einstellungen und Rahmenbedingungen**

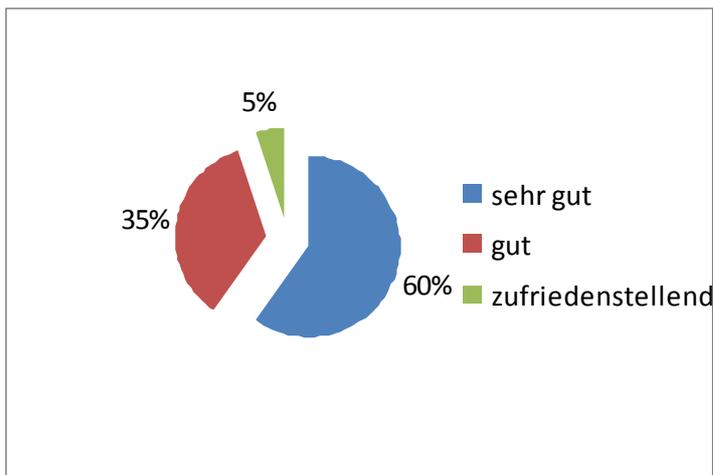
Nachdem die 6 Ausbildungslehrgänge in den 3 Sprachen unserer Nachbarn (SK/CZ/H) 5 Semester lang auf 2 Niveaus durchgeführt wurden, ist es sicherlich wichtig herauszufinden, inwieweit die Sprach- und Kulturlehrgänge den Erwartungen der KursteilnehmerInnen entsprachen bzw. auch welche nachhaltigen Ergebnisse diese Sprachkurse hinterlassen haben. Die Auswertung aller Feedbackbögen der 3 Jahre spiegelt das große Interesse und Engagement sowie die Ausdauer der KursteilnehmerInnen wider, die trotz beruflicher und familiärer Verpflichtungen in ihrer Freizeit die Sprachkurse regelmäßig besuchten.

Über 90% der Befragten bestätigten, dass sie mit dem Lehrgang „*Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn*“ sowie mit der diesbezüglichen Arbeitsbelastung und dem Lerntempo zufrieden waren und ihre Erwartungen sowohl im sprachlichen als auch im kulturellen Bereich zu 99% erfüllt werden konnten. Auch mit dem organisatorischen Ablauf und der Kursbetreuung war man zu 99% zufrieden.

Einzig und alleine bei den Rahmenbedingungen (Zeitlicher Rahmen, Ausstattung des Raumes, Medien und Materialien, etc.) zeigten sich einige Unzufriedenheiten, insbesondere im ersten Lernjahr bei Tschechisch, die aber – wie die unten angeführte Grafik 2011 zeigt -, bald behoben werden konnten.



**Rahmenbedingungen:
Detail Tschechisch
2009**



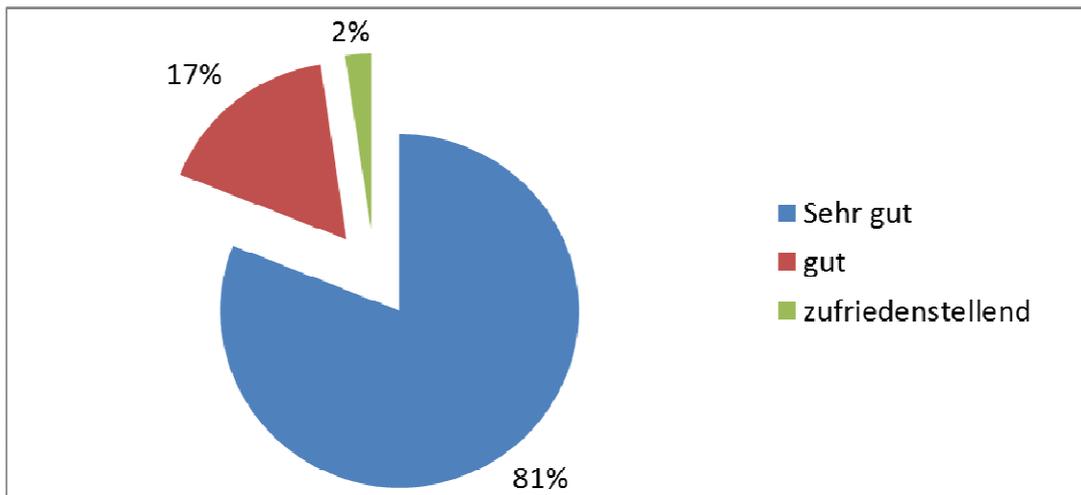
**Rahmenbedingungen
Detail Tschechisch
2011**

Insbesondere waren 3 Gründe dafür maßgeblich.

1. Die sehr große Anzahl von TeilnehmerInnen bei Tschechisch im 1. Lernjahr (teilweise über 20 TeilnehmerInnen pro Kurs), wodurch sich manche KursteilnehmerInnen beengt fühlten. Aus diesem Grunde wurde dann in den darauf folgenden Jahren die Anzahl der TeilnehmerInnen begrenzt.
2. Zwischen den beiden aufeinander folgenden Kursen war keine zeitliche Pause. Somit wurde die Beginnzeit des nachfolgenden Kurses um 15 Minuten verschoben, damit ausreichend Zeit für den Wechsel der beiden Gruppen blieb.
3. Da am BiC bereits 8 Stunden vorher Unterricht war, hatten manchmal die Boardmarkers nicht mehr die volle Leuchtkraft. Auch hier konnte durch regelmäßige Kontrolle bzw. Neubeschaffung von Markers Abhilfe geschaffen und dadurch die Zufriedenheit aller wieder hergestellt werden.

Wesentlich für den Erfolg der Sprachkurse war – wie auch im Abschnitt „*Motivation und Nachhaltigkeit*“ deutlich gezeigt wird – die hohe fachliche und soziale Kompetenz der Kursleiterinnen, die es verstanden, auf die Bedürfnisse der teilnehmenden LehrerInnen einzugehen und mit viel Humor und durch tolles Engagement einen lebendigen und abwechslungsreichen Unterricht mit viel Interaktion und Gruppenarbeit zu gestalten und letzten Endes dadurch auch den großen Erfolg der Sprachlehrgänge gewährleisteten.

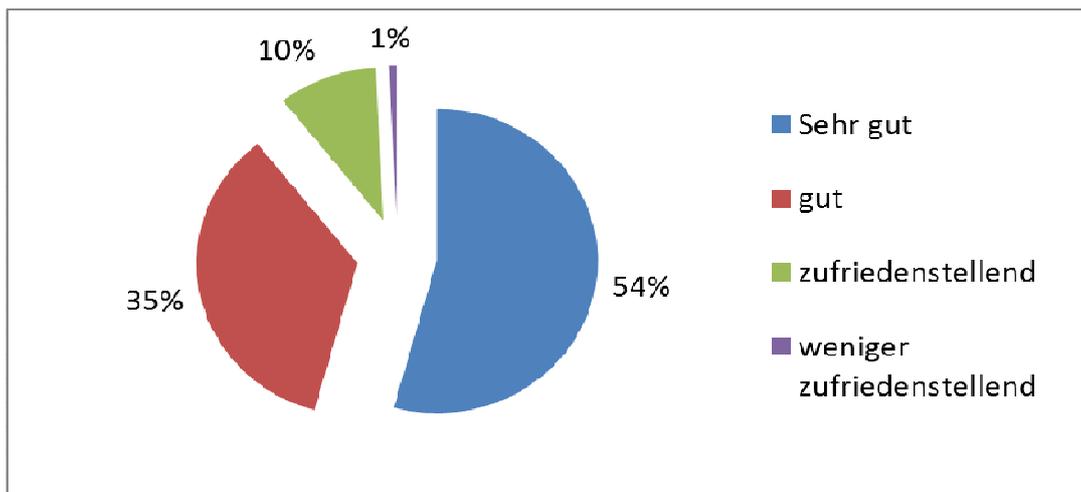
1) Die Veranstaltung war insgesamt gelungen.



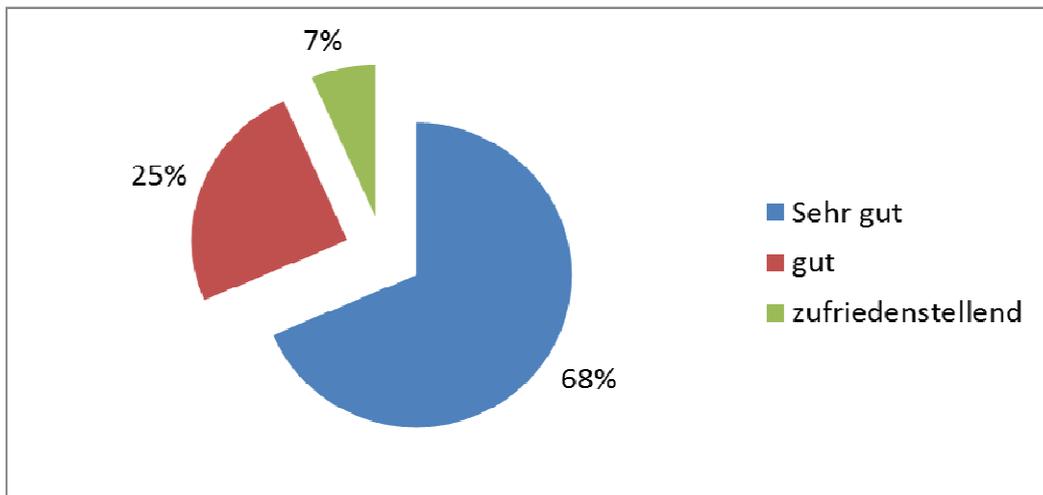
*Eine gute Möglichkeit in die Nachbarsprache hineinzuschnuppern und weiter zu lernen.
Ich lerne gerne Sprachen und bin sehr dankbar für dieses kostenlose Angebot.
Würde gerne weitermachen.*

(Aussage einer Kursteilnehmerin)

2) Arbeitsbelastung und –tempo waren im Schnitt gerade richtig.

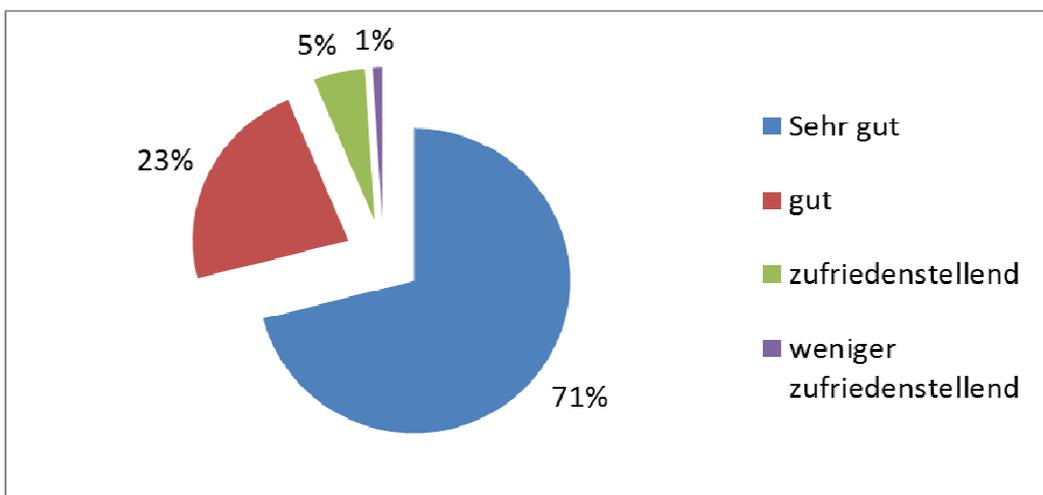


3a) Inwieweit wurden Ihre Erwartungen erfüllt im sprachlichen Bereich?



„Besonders die Freude am Sprechen wurde bei mir geweckt.“

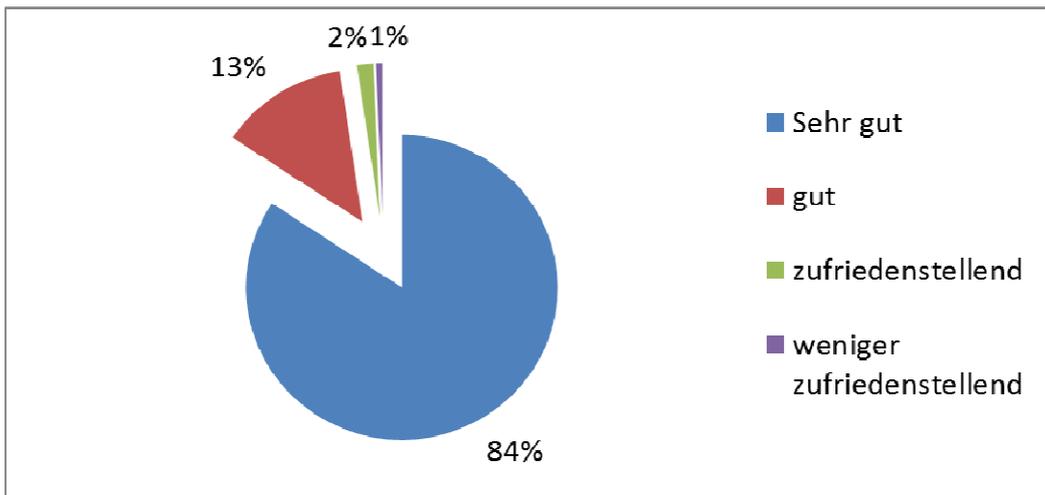
3b) Inwieweit wurden Ihre Erwartungen erfüllt im kulturellen Bereich?



Es ist eine wertvolle Erfahrung, vor allem, wenn man selbst Sprachen unterrichtet.

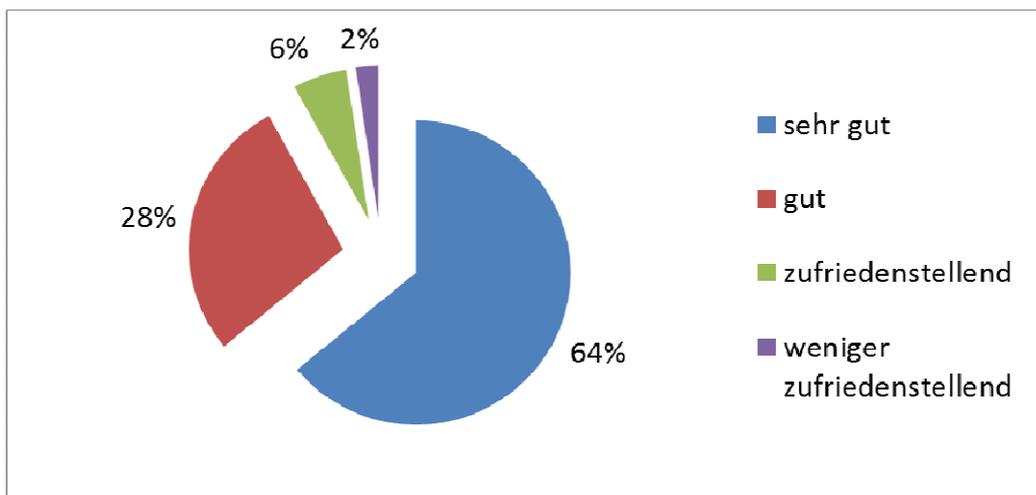
(Aussage einer Kursteilnehmerin)

4a) Wie zufrieden waren Sie mit dem organisatorischen Ablauf des Kurses?



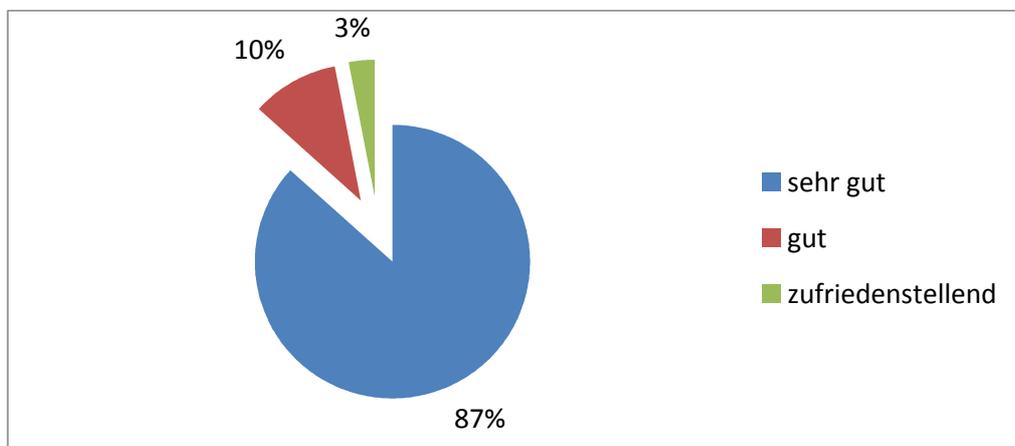
**4b) Wie zufrieden waren Sie mit den Rahmenbedingungen?
(Ausstattung des Raumes, Medien, Material, etc.)**

Gesamtstatistik aller 3 Sprachen

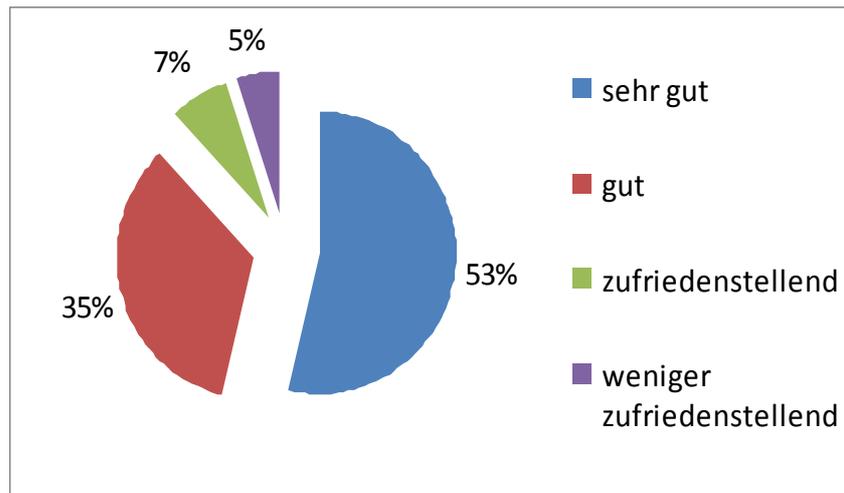


Wie zufrieden waren Sie mit den Rahmenbedingungen?

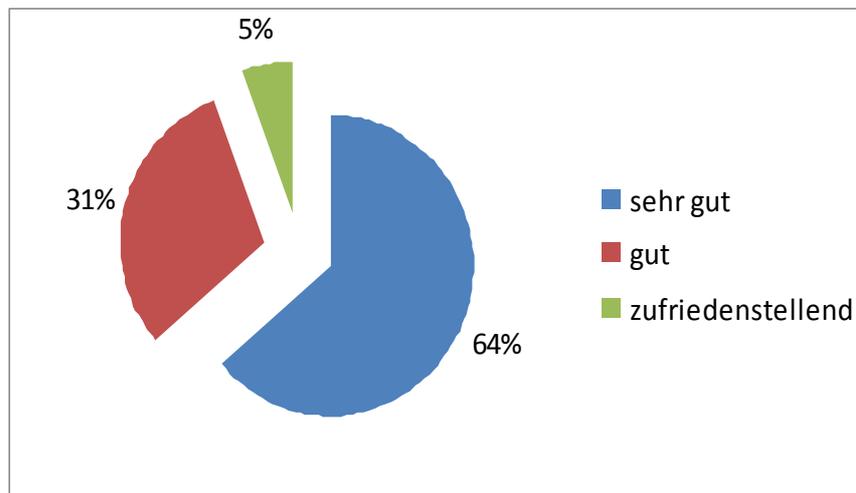
Slowakisch



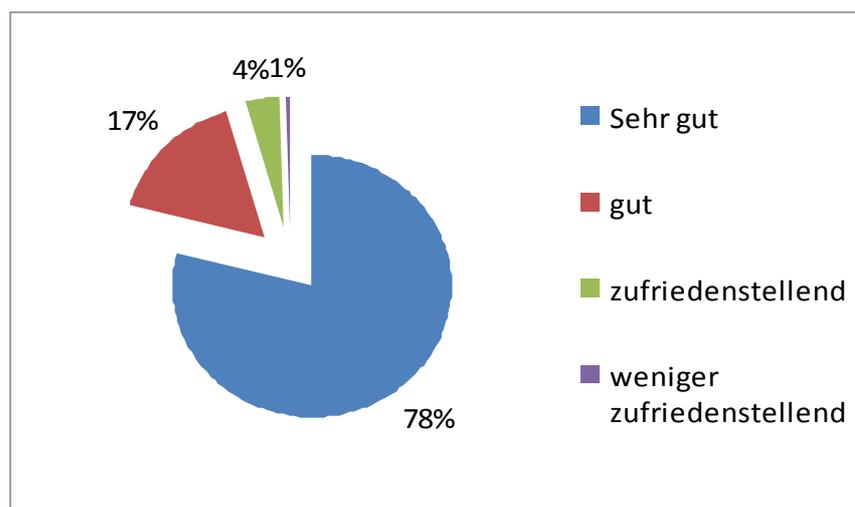
Tschechisch



Ungarisch

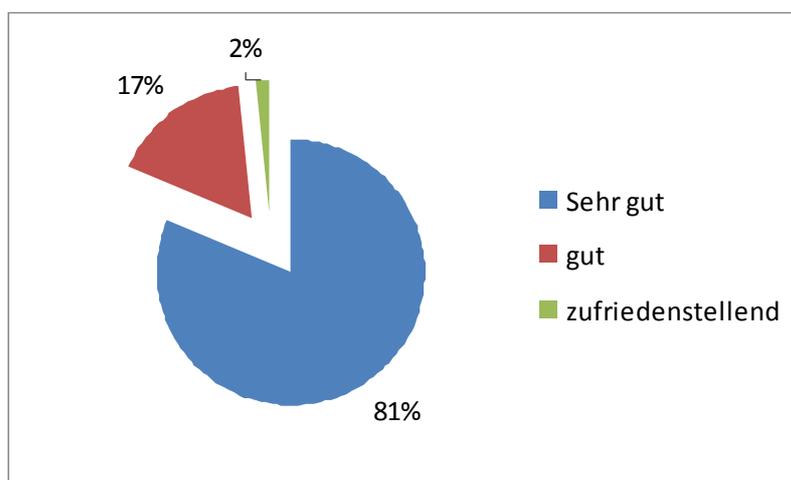


4c) Wie zufrieden waren Sie mit der Unterrichtsmethodik der Sprachtrainerin?



*Mir hat am besten gefallen, wie die Kursleiterin unterrichtet. Sie ist einfach super!
Ich habe nämlich dabei nicht nur Slowakisch gelernt, sondern auch Methodik!
(Aussage einer Kursteilnehmerin)*

4d) Wie zufrieden waren Sie mit den Arbeitsunterlagen?



Das Slowakischlehrbuch ist ausgezeichnet auf die Bedürfnisse für Anfänger und leicht Fortgeschrittene ausgerichtet. Es ist sehr dicht, schreitet rasch voran und erlaubt damit auch, eine gute Grundlage für diejenigen zu schaffen, die große Perfektion und einen hohen Grad an Sprachkompetenz erreichen wollen. Sein Aufbau entspricht auf exemplarische Weise dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

(Aussage eines Kursteilnehmers)

3.4.2 Motivation und Nachhaltigkeit

Der Sprachkurs hat mir erlaubt, einen ersten Einblick in eine slawische Sprache zu gewinnen und die ersten kommunikativen Schritte zu machen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es auch jenseits der 60 Jahre noch möglich ist, eine ganz neue Sprache zu lernen und Freude dabei zu haben. Ich habe Lust bekommen, diese Erfahrung zu vertiefen, und werde versuchen, einen Weg zu finden, das auch zu tun. Der Kurs hat mir auch erlaubt, ein besseres Verständnis für unsere Nachbarn, deren Land und deren Freundlichkeit, wie sie sich in ihrer Sprache ausdrückt, zu gewinnen.

(Aussage eines Kursteilnehmers am Ende des ersten Lernjahres)

Was bewegt nun LehrerInnen, in ihrer meist geringen Freizeit neben Familie und Beruf eine Sprache eines unserer Nachbarländer zu erlernen?

31% der Befragten geben an, dass sie aus sprachlichem, 10% aus kulturellem Interesse und weitere 10% aus persönlichen Gründen (meist wegen Reisen und Aufenthalt im Nachbarland) die neue Sprache erlernen wollten.

„Ich wohne schon seit 14 Jahren in Wien und wollte immer schon eine Sprache eines Nachbarlandes lernen. Italienisch ist nicht so interessant, weil ich schon Spanisch kann. Französisch habe ich in der Schule schon gehabt ...“

10% geben an, dass sie ihre Sprachkenntnisse vertiefen wollen, 7% möchten die neue Sprache erlernen, weil sie Vorfahren oder Verwandte in diesem Lande hatten oder haben. 6% nennen ein allgemeines Interesse an Weiterbildung als Grund: „*Ich lerne die Sprache, um meinen Horizont zu erweitern und mich weiterzubilden.*“ 4% geben an, dass sie einen Zweitwohnsitz in Grenznähe haben. Unter den weiteren Gründen finden sich u.a. noch folgende:

- *Wir planen ein EU-Projekt in Brünn.*
- *Ich möchte einen Einblick in die Sprachwelt meiner SchülerInnen erhalten.*
- *Ich kam in den Kurs, weil mich eine Kollegin dazu motiviert hat.*
- *Ich empfinde den Kurs als eine Herausforderung. Ich kann so auch meine SchülerInnen besser verstehen.*
- *Ich kam in den Kurs, um meine SchülerInnen mit nichtdeutscher Muttersprache besser verstehen und unterstützen zu können.*
- *Mir gefällt die ungarische Sprache. Sie ist wie Musik.*
- *Ich möchte meine Muttersprache lernen.*
- *Ich besuche den Kurs aus Spaß!*

In Beantwortung der Frage, „*Was hat Ihnen am Kurs besonders gut gefallen?*“ führten die TeilnehmerInnen folgende 3 wichtige Aspekte an, die gleichzeitig auch die wesentlichen **Bedingungen für einen effizienten Sprachunterricht** darstellen:

- Die Unterrichtsmethodik der Trainerin (59 Nennungen)
- Ihre hohe fachliche Kompetenz und hervorragendes pädagogisches Einfühlungsvermögen (50 Nennungen)
- Das gute Lernklima und die nette Gruppe (34 Nennungen)

„Sehr nette, dynamische Kursleiterin mit großer fachlicher Kompetenz, ging auf unsere Bedürfnisse ein.“

„Es herrscht eine angenehme und nette Lernatmosphäre, man lernt intuitiv ohne Anstrengung! – In der Gruppe lernt sich's besser!“

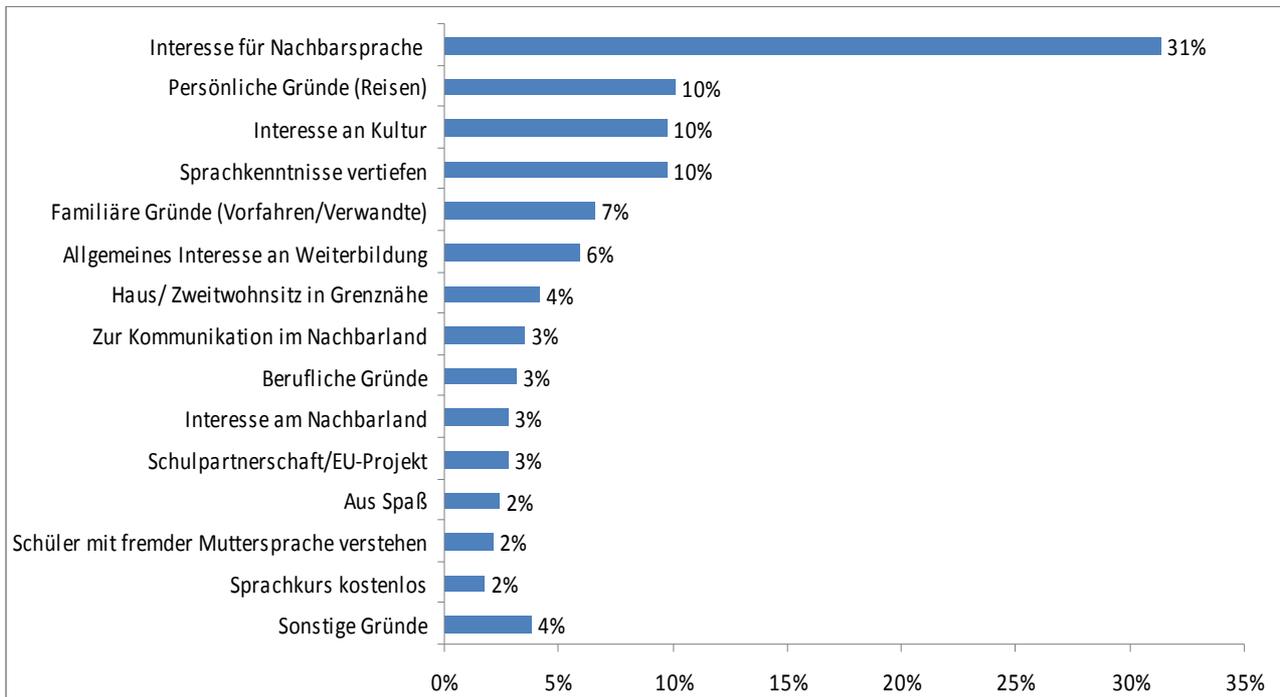
Hinsichtlich **Nachhaltigkeit** bestätigten 92% der Befragten, dass sie ihre bisher erworbenen Sprachkenntnisse bereits anwenden konnten oder vorhaben, es zu tun. Dies war am häufigsten bei Reisen ins Nachbarland (50 Nennungen) und bei Gesprächen mit Freunden, Verwandten oder Gästen aus dem jeweiligen Nachbarland (11 Nennungen) der Fall. Erfreulicherweise wurden die Sprachkurse auch aus beruflichen Gründen (3 Nennungen) besucht oder auch wegen einer geplanten Schulpartnerschaft oder einer Klassenreise ins Nachbarland (5 Nennungen).

92% der KursteilnehmerInnen gaben an, dass sie durch den Kurs motiviert wurden, sich weiter mit der neuen Sprache zu beschäftigen bzw. noch eine weitere Sprache zu erlernen.

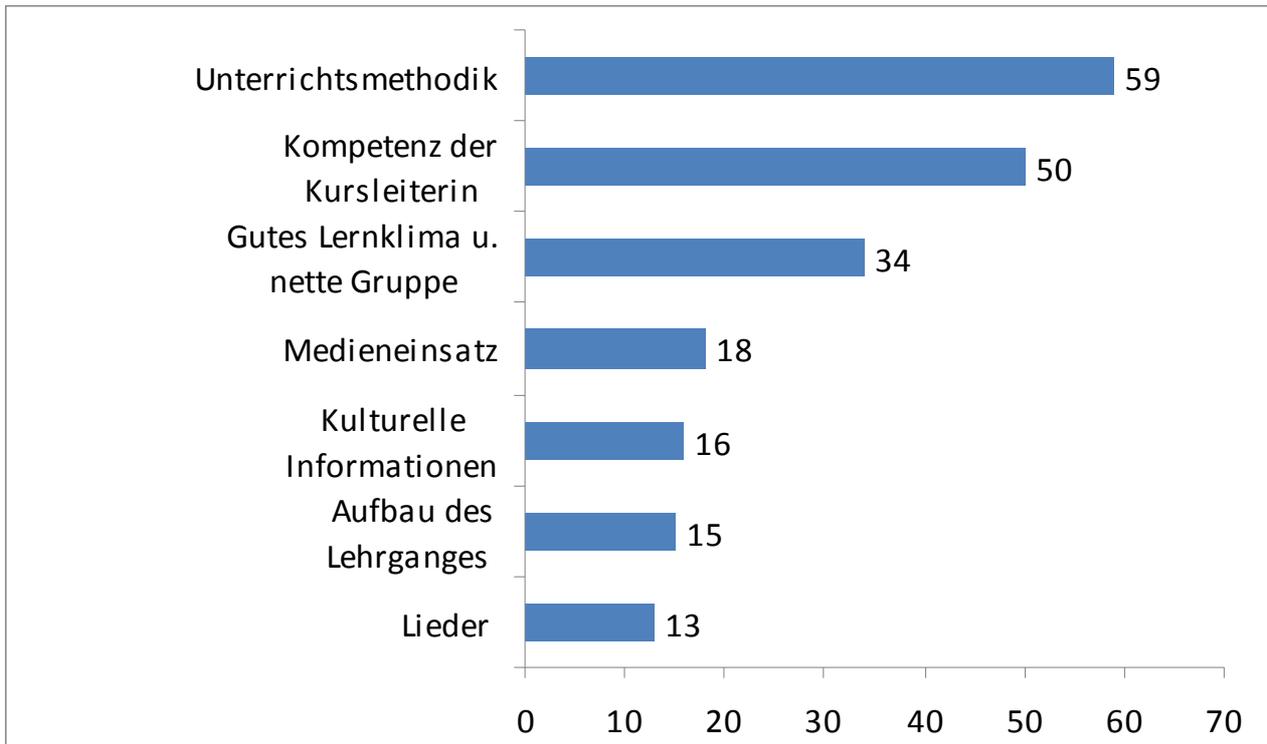
Alle Befragten (100%) bejahten, dass sie nicht nur den Lehrgang „*Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn*“ weiterempfehlen, sondern auch im nächsten Semester wieder an einem Sprachkurs teilnehmen würden: der Großteil, um seine Sprachkenntnisse zu vertiefen (55 Nennungen), weitere 38 gaben an, dass sie Sprachenlernen als Bereicherung empfunden haben und es ihnen außerdem großen Spaß gemacht hat.

*„Eine wertvolle Erfahrung, vor allem, wenn man selbst Sprachen unterrichtet!“
„Selten so gelacht! Der Kurs ist sehr unterhaltsam!“
(Rückmeldung einer Kursteilnehmerin)*

5) Warum haben Sie den Sprachkurs besucht? In %

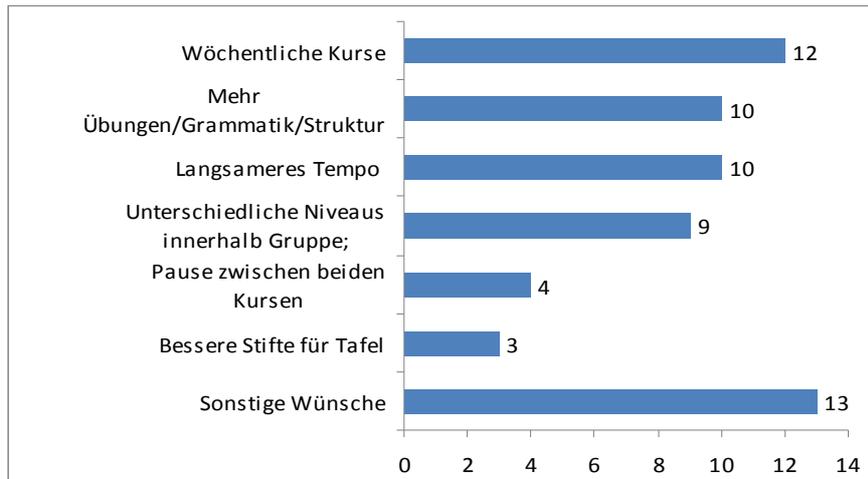


6a) Was hat Ihnen am Kurs besonders gut gefallen? In Anzahl Nennungen

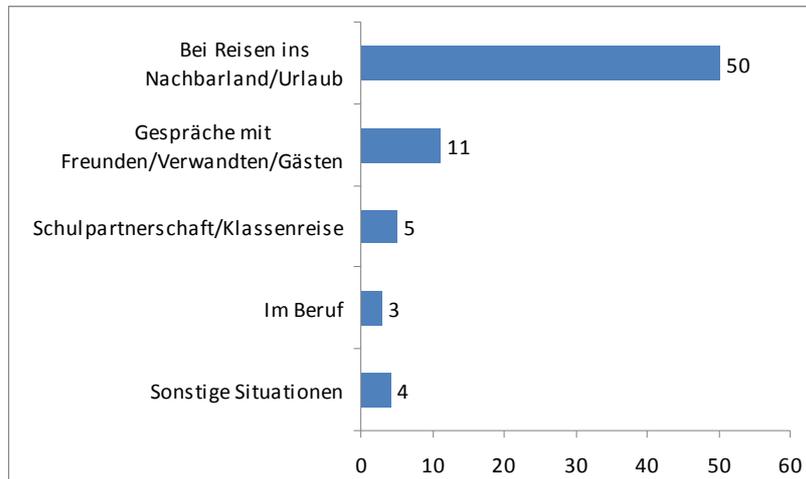


*Unsere Lehrerin hat ihre Sache ausgezeichnet gemacht.
 Der Unterricht wurde toll gestaltet.
 Ich wüsste nicht, was noch besser sein könnte.
 (Aussage einer Kursteilnehmerin)*

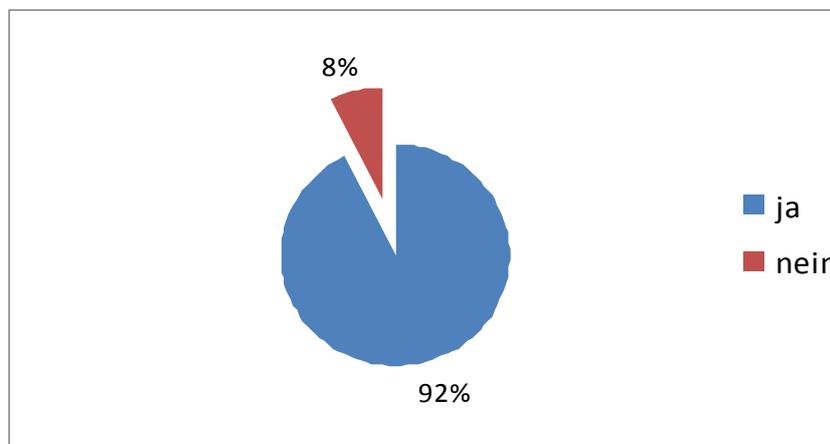
6b) Haben Sie Wünsche oder Verbesserungsvorschläge? *In Anzahl Nennungen*



7) Wo konnten Sie Ihre bisher erworbenen Sprachkenntnisse anwenden bzw. haben vor, es zu tun? *In Anzahl Nennungen*

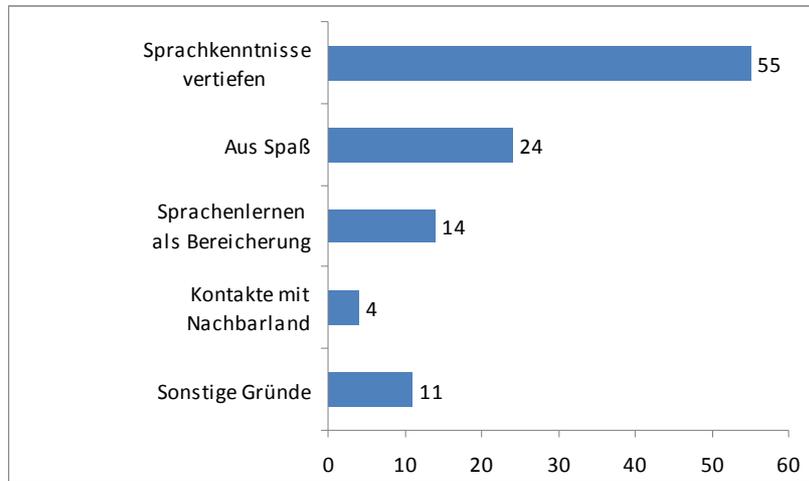


8) Wurden Sie durch den Kurs motiviert, sich weiter mit der neuen Sprache zu beschäftigen oder noch eine weitere Sprache zu erlernen? ... In %



9) Warum würden Sie im nächsten Semester wieder an einem Sprachkurs teilnehmen?

In Anzahl Nennungen



*„Man taucht in die Sprache ein und nach dem Kurs geht mir viel Slowakisch durch den Kopf, was ich sehr gut finde.“
(Aussage einer Kursteilnehmerin)*

10) Würden Sie den Kurs „Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn“ weiterempfehlen?

100%
ja

nein

*Meine Neugierde wurde gestillt und gleichzeitig für mehr geweckt.
Ich komme gerne wieder!
(Meinung einer Kursteilnehmerin)*

4 Zusammenfassung

Im Zeitraum zwischen 2008 und 2011 nahmen über 6.700 SchülerInnen am Projekt *Grenzenlose Nachbarschaft* und 1.432 Jugendliche an den 4-tägigen *CENTROPE 4 YOU Sprachenworkshops* (2009-2011) teil. Allein im Schuljahr 2010/2011 besuchten über 500 SchülerInnen die *BeCentrope - Spracherlebnis-Tage* und 436 SchülerInnen die Sprachenworkshops. 458 LehrerInnen nahmen in ihrer Freizeit an den 30 Lehrgängen *Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn* teil, von denen sogar 73 eine Sprachprüfung nach dem GERS erfolgreich ablegten. Somit haben in den 3 Projektjahren insgesamt etwa **10.000** WienerInnen an den Angeboten des EdTWIN Projektes aktiv teilgenommen!

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Auswertung des Feedbackmaterials bei allen vier Programmen und bei allen drei Sprachen, äußerst positives Feedback ergeben hat. LehrerInnen wie SchülerInnen loben den Unterricht der Trainerinnen und bekunden großes Interesse an einer Fortsetzung dieser Begegnungsprogramme. Die Kommentare sprechen direkt jenen Punkt an, der für das EdTWIN Projekt auch zentral ist: die eigenen Vorurteile, die durch den persönlichen Kontakt mit der Nachbarsprache bzw. den dort lebenden Menschen abgebaut werden konnten.

Dadurch, dass SchülerInnen bzw. LehrerInnen von einem unserer Nachbarländer mehr erfahren, sich mit dessen Kultur beschäftigen, in dessen Sprache eintauchen und sogar eine Exkursion dorthin machen, ermöglicht es ihnen, eine ganz andere Haltung in Bezug auf das besuchte Land einzunehmen. Durch die positiven Erfahrungen, die SchülerInnen im Rahmen des EdTWIN Projekts mit einem osteuropäischem Nachbarland machen, sollen Vorurteile abgebaut werden, beziehungsweise bei Jüngeren erst gar nicht entstehen.

Viele SchülerInnen schilderten ihre Teilnahme am jeweiligen Projekt als ein „horizontweiterndes Erlebnis“. Insbesondere im Rahmen des Workshops SchülerInnen der Oberstufe (SEK II), bei dem ein Besuch im Nachbarland inkludiert ist, sind die positiven Auswirkungen der persönlichen Begegnung augenscheinlich, so dass die Organisation eines Outdoor Tages für jedes der Projekte förderlich wäre, um so SchülerInnen vermehrt die Möglichkeit zu geben, fernab des Unterrichtsaals, dem Nachbarland und dessen Bewohnern zu begegnen.

Dies bestätigt, dass durch die verschiedenen Initiativen des EdTWIN Projektes nicht nur die kulturellen, sprachlichen und sozialen Kenntnisse und Fertigkeiten der SchülerInnen erweitert werden, sondern insbesondere jene Kompetenzen vermittelt werden, die zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses besonders beitragen.

„Through learning language, we learn about **culture**.

Through learning about culture, we learn **tolerance** for others.

Through learning tolerance for others, we can hope for **peace**.”

Helena Curtain, University of Wisconsin, Milwaukee, USA

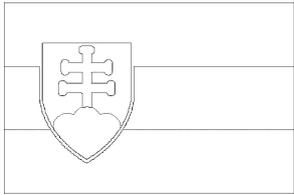
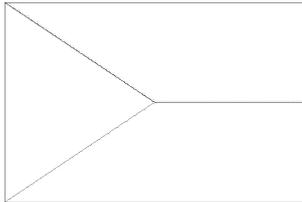
5 Anhang

5.1 Feedbackbogen Grenzenlose Nachbarschaft

Dein Name

Deine Klasse

Mit welchem Nachbarland Österreichs habt ihr euch diese Woche beschäftigt? Kreuze das Land an und schreibe seinen Namen darunter!

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		
<input style="width: 100%; height: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%; height: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%; height: 100%;" type="text"/>

Kannst du zwei Dinge nennen, die dir in dieser Woche besonders Spaß gemacht haben?

1. _____

2. _____

Gibt es auch etwas, das dir weniger gut gefallen hat?

Möchtest du gerne einmal unser Nachbarland besuchen?



Ja, sehr gerne



Nein, eher nicht



Kann ich nicht so genau sagen

Wenn ja, was würdest du da gerne machen?

Und jetzt die allerletzte Frage...

Würdest du gerne auch die Sprache unseres Nachbarlandes lernen?



Ja, weil...

Nein, weil...



Was ich noch sagen wollte:

EdTWIN-Spracherlebnis-Kurse

Tschechisch

Feedbackbogen für SchülerInnen

Spracherlebnistag am:

Kreuze bitte die Antwort an, die auf dich am besten zutrifft.
(1= Ja; 2= Eher Ja; 3= Eher nein; 4= Nein)

1) Hast du etwas Tschechisch gelernt?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

2) Möchtest du die tschechische Sprache weiter lernen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

3) Weißt du jetzt mehr über Tschechien?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

4) Möchtest du Tschechien noch besser kennen lernen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

5) Sollten mehr SchülerInnen Tschechisch lernen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

6) Konntest du das Erlernte in Tschechien anwenden?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

7) Würdest du Brünn gerne deiner Familie zeigen?

1

2

3

4

8) Was hat dir besonders gut gefallen?

9) Was hat dir weniger gefallen?

10) Willst du uns sonst noch etwas sagen?

EdTWIN-Sprachenworkshop

Ungarisch

Feedbackbogen für SchülerInnen

Der Workshop lief von – bis:

Bitte kreuzen Sie bei den folgenden Fragen die Antworten, die auf Sie zutreffen, an.

(1= Ja; 2= Eher Ja; 3= Eher nein; 4= Nein)

1) Konnten Sie einen ersten Eindruck von der ungarischen Sprache gewinnen?

1

2

3

4

2) Haben Sie vor, Ihre neu erworbenen Sprachkenntnisse zu vertiefen?

1

2

3

4

3) Wissen sie jetzt mehr über „Land und Leute“?

1

2

3

4

4) Wurde Ihre Neugierde für Ungarn geweckt?

1

2

3

4

5) Können Sie den Sprachenworkshop anderen SchülerInnen weiterempfehlen?

1

2

3

4

6) Konnten Sie das Erlernete im Nachbarland anwenden?

1

2

3

4

7) Würden Sie jetzt auch privat nach Ungarn fahren?

1

2

3

4

8) Hat Ihnen der Sprachenworkshop persönlich etwas gebracht?

1

2

3

4

Wenn ja, könnten Sie bitte näher darauf eingehen?

9) Was hat Ihnen gut gefallen?

10) Was hat Ihnen weniger gefallen?

11) Haben Sie sonst noch Anmerkungen?

EdTWIN-AUSBILDUNGSLERHÄNGE

Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn

Feedbackbogen für KursteilnehmerInnen

Sprache und Stufe:

Der Lehrgang dauerte vom bis

Bitte beurteilen Sie den Erfolg des Kurses nach dem Schulnotensystem 1–5
(wobei 1 die beste und 5 die schlechteste Beurteilung darstellt).

1) Die Veranstaltung war insgesamt gelungen.

<input type="checkbox"/>				
1	2	3	4	5

2) Arbeitsbelastung und -tempo waren im Schnitt gerade richtig.

<input type="checkbox"/>				
1	2	3	4	5

3) Inwieweit wurden Ihre Erwartungen erfüllt ...

a) ...im sprachlichen Bereich?

<input type="checkbox"/>				
1	2	3	4	5

b) ...im kulturellen Bereich?

<input type="checkbox"/>				
1	2	3	4	5

4) Wie zufrieden waren Sie ...

a) ...mit dem organisatorischen Ablauf des Kurses?

<input type="checkbox"/>				
1	2	3	4	5

b) ...mit den Rahmenbedingungen (Ausstattung des Raumes, Medien, Material, etc.)?

<input type="checkbox"/>				
1	2	3	4	5

c) ...mit der Unterrichtsmethodik der Sprachtrainerin/des Sprachtrainers?

<input type="checkbox"/>				
1	2	3	4	5

d) Wie zufrieden waren Sie mit den Arbeitsunterlagen?

1

2

3

4

5

5) Warum haben Sie den Sprachkurs besucht?

6a) Was hat Ihnen am Kurs besonders gut gefallen?

6b) Haben Sie Wünsche oder Verbesserungsvorschläge?

7) Konnten Sie Ihre bisher im Kurs erworbenen Sprachkenntnisse bereits anwenden oder haben Sie vor, es zu tun?

ja

nein

Wenn ja, bei welcher Gelegenheit?

.....

8) Wurden Sie durch den Kurs motiviert, sich weiter mit der neuen Sprache zu beschäftigen oder noch eine weitere Sprache zu erlernen?

ja

nein

9) Könnten Sie sich vorstellen im nächsten Semester wieder an einem Sprachkurs teilzunehmen?

ja

nein

Begründen Sie bitte kurz Ihre Meinung!

10) Würden Sie den Kurs „Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn“ weiterempfehlen?

ja

nein



EdTWIN SPRACHENZENTRUM

GESAMTSTATISTIK SS 2009 - SS 2011

1. EdTWIN SPRACHERLEBNIS-TAGE 2010/11

Spracherlebnis-Tage CZ/SK/H (Sek I)

SPRACHE	Anzahl der Spracherlebnis-Tage September 2010 - Juni 2011	Anzahl der teilnehmenden SchülerInnen
Tschechisch	10x2	210
Slowakisch	9x2	197
Ungarisch	9x2; 1x1	108
CZ + H + SK Summe	28x2; 1x1	515

2. EdTWIN SPRACHEN-WORKSHOPS

Centrope 4 you – Abenteuer CZ/SK/H (Sek II)

SPRACHE	Anzahl der Workshops				Anzahl der teilnehmenden SchülerInnen			
	2009 (ab März)	2010	2011 (bis Juni)	Gesamt März 2009 - Juni 2011	2009 (ab März)	2010	2011 (bis Juni)	Gesamt März 2009 – Juni 2011
Slowakisch	08	12	06	26	201	194	220	505
Tschechisch	08	10	07	25	172	205	130	507
Ungarisch	06	08	05	19	134	188	098	420
SK + CZ + H Summe	22	30	18	70	507	587	338	1.432

3. EdTWIN SPRACHLEHRGÄNGE

Wir lernen die Sprache unserer Nachbarn: SK/CZ/H

Zeitraum	Nachbarsprache			
	Anzahl der TeilnehmerInnen			
	Slowakisch	Tschechisch	Ungarisch	Summe
SS 2009	29	38	29	101
WS 2009/10	28	55	39	122
SS 2010	18	33	18	69
WS 2010/11	24	42	32	98
SS 2011	19	30	19	68
Gesamt 2009 - 2011	118	198	142	458

4. EdTWIN SPRACHPRÜFUNGEN 2010 u. 2011

SPRACHE	Anzahl der Prüfungen (mündlich und schriftlich)		Summe 2010 und 2011
	2010	2011	
Slowakisch	10	10	20
Tschechisch	20	13	33
Ungarisch	11	09	20
Summe SK + CZ + H	41	32	73

5. Gesamtanzahl der EdTWIN Prüfungen am BiC

TeilnehmerInnen 2010 - 2011 nach Niveaus
Niveau A1, A2, B1 u. B2 nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Sprache	Gesamt	A1	A2	B1	B2
SK	33	10	07	03	0
CZ	20	19	10	03	1
H	20	10	03	06	1
Gesamt	73	39	20	12	2